

An die L. WG!

5.1.1963.

Beiliegend: a) L-Ber.; b) Kopie des 2. Briefes an Leo. *rrn 24.12.62.*

Frl. Herbert: kommt sie aus einem Milieu wie Klein? Naemlich punkto Familie?

Zur Lage: Oesterr: der Tages-Anz vom 21.12.62 brachte folgendes Zitat aus "Die Industrie" (das duerfte ja ein Hauptorgan des Industriekapit. sein; vielleicht hat es einen aehnlichen Titel): "die konjunkturelle Abschwae- chung in verschiedenen Wirtschaftszweigen zeigt, dass es keinen fuer immer gesicherten Arbeitsplatz gibt!" Das bestaetigt ja nur Zollis Einschaetzung: die wachsende Unsicherheit, die auf die Arb., Angest. wirkt, ein Symptom der relativen Verlendung. Egal ob Hilfs- oder Facharb., ob in Bergwerk, Fabrik oder Buero, Bank - es trifft schliesslich alle Angehoerige der Arbklasse. Das ist in der USA am weitesten vorgeschritten, doch greift immer mehr auf Europa ueber. ---

Die AZ vom 22.12.62. berichtete ueber die Vorschulklassen - aber kein Wort ueber die religioese "Unterweisung"....

Die Studentendemonstration war eine Kundgebung der buergerlichen Jugend; waeren das Jungarb. gewesen, dann haetten Afritsch & Co. schnell die kapit. Ruhe wiederherstellen lassen....

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Gina.

Wanda, Vera, Martha und 171 gut angekommen.

Beiliegend: a) Kaempfende...; b) Sozialimp....; c) Ein geriebener...

Die "SPALTE" (Juli '62) ist ein jaemmerliches Dokument. Es bezeugt den schrecklichen Leichtsinn, die grauenhafte Oberflaechlichkeit der Ilse "PAUL", zumindes ihrer fuehrenden Familienangehoerigen. Hier einige der wichtigsten Sachen:

A) Bezueglich Stbuer: in den Phrasen und Meinungsverschiedenheiten der Revverraeter wird schon der Beginn einer neuen "Linksopposition" erkannt; diese entwickelt sich angeblich unter dem "Druck der Arbklasse, der Kolonialmassen"; das geht alles von selbst: "fortschrittliche (!) Elemente und Tendenzen im Innern der KP", die "alle auf ihre Weise(!) den revol. Marxismus entdecken und sich den Positionen der IV. Intern. annaehern...". Als Beweis ~~xxxxxxxxxx~~ wird zitiert die Erneuerung der "leninist. Tradition der freien Diskussion(!)" in der italien. und polnischen KP. Weiters die "Tatsachen", dass die alban. Stbuer. "nicht mehr stalinistisch" sei (was sie dann ist, wird jedoch nicht festgestellt...); dass die chines. Stbuer. "keineswegs stalinistisch im strikten Sinne des Wortes ist" (was sie ist wird uebergangen...); dass bei den stbuer. Parteien "a l l e" trotzkist. Positionen bei den verschiedenen Tendenzen zu finden seien... wenn auch noch nicht alle bei einer... - Daher ~~z~~ die Losung: "Rueckkehr (!) zur Freiheit der Tendenz im Innern der KP" und der Ruf nach einer "Me u e n (schwindel)-kommunistischen Internationale", die in ihrem Innern "verschiedene Tendenzen" dulde... So wird um ~~xxxx~~ Aufnahme in ~~die~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ "antistalinistisch" verbraemte Neuauflage der Kominform gewinsezt.....

B) Bezueglich Kolonialrevolution:

1) Kuba: Castro & Co. seien "auf Grundlage der eigenen Erfahrungen zuerst (!) zum Marxismus, dann (!). ~~um~~ Leninismus gekommen" - so untermauern sie ihr Aufgeben jeglicher ~~phobie~~ proletrev. Arbeit. Ja, wenn Linksbuerg sogar von selbst Leninisten werden koennen, dann braucht ja die Ilse sich bei den Arb. schon gar nicht zu bemuehen.... Uebrigens beweist das Zitat die abgrundtiefe Unkenntnis der Pablo & Co., was marx.-leninist. Theorie anbelangt: heute ~~xxxxxxxxxxxxxx~~, ja schon seit Lenins Zeiten kann keiner mehr "zuerst" zum Marx. d a n n zum Lenin. kommen! Sie sind ja seit Lenin dasselbe! Der Marxismus im Zeitalter des Imperial. - das ist ja eben der Leninismus. ---

Als ~~xxxxxx~~ besonderer Beweis wird spaltenlang, seitenlang die beruechtigte, raffiniert ~~xx~~ verfasste "2. Erklaerung von Havana" gebracht. Ihr Zweck war ja, solche unklare Elemente wie Pablo & Co. und moeglichst viele Arb. fuer die kubanische Linksbourg. einzufangen. Die ~~kaeglichen~~ Ritter der 4. I. sind auch richtig hineingetaapt. Dass sie aber der kuban. Linksbourg. solche glaenzende Propaganda-Dienste leisten wuerden - das hat sich wohl Castro nicht einmal traumen lassen!

Da sie den linksbuerg. Pferdefuss dieser Erklaerung nicht verschweigen konnten, suchen sie ihn zu bagatellisieren: a) "Gewisse Konzessionen (!) an die fortschrittlichen Schichten der Nationalbourg. ~~xxxxxx~~ man (!) besser weggelassen haette, veraendern nicht ~~xx~~ wesentlichen Ziele der Orientierung" - dabei gehts gerade um die Frage der F u e h r u n g der kuban. Revol.! Dass die "fortschritt. (lies: linksbuerg.) Schichten" sie Castros fuhren, das ist nicht wesentlich.... b) denn "die trotzkist. Akzente" seien "unbestreitbar" - ja was Pablo & Co. unter Trotzkismus heute verstehen.... denn einige Luecken (!) besonders was den Charakter des Staates anbelangt sind sekundaer" - also die Staats-, Machtfrage ist sekundaer! --- Kein Wunder, dass behauptet wird, Castro druecke "die trotzkist. Theorien" aus!

2) Algerien: a) dass verraeterische Abkommen von Evian (zwischen Linksbourg. und franz. Imperialisten) sei "gerechtfertigt" gewesen, weil sogar im Falle des Sieges die Befuerchtung bestand, dass "nichts als Ruinen" uebrig-bleiben werden... - Das ist genau dasselbe Maerchen, mit dem SP, Gewerkschbuer. ~~xxxxxx~~ 1918/19/20 und auch spaeter die Arbklasse vom ~~xxxxxx~~ Völlenden der buergerdemokr. Revolution, ihr Ueberleiten in die prolet. Revol. in Deutschl., Oesterr. russ. abzuhalten versuchten! b) Trotzdem wird behauptet der Kampf zur Vollendung der buergerl. Revol. in Algerien gehe weiter! ja sogar zur Vollendung der sozialist. Revol.! Ja wenn Castro & Co. Kommunisten sind, dann sind Ben Bella & Co. mindestens Sozialisten! - Jede Phrase der linksbuerg. Fuehrer wird von den "revol. optim." Helden der ~~xxxxxx~~ als bare Muenze aufgenommen.

"PAULA"

3) Bolivien: das war das erste linksbuerg. Steckenpferd der "revol. Optimisten". 1952 begannen sie dort das Anhaengen an die kolon. Linksbourg. ~~xxx~~ das Unterstuetzen "der Revolution". Wohlgemerkt: objektiv. - Nun, als ob nichts geschehen waere, wird verkuendet: in Bolivien hat vor zehn Jahren eine "teilweise" Doppelherrschaft begonnen. Aber eine "teilweise" Doppelherrschaft kann es ebensowenig geben wie einen "teilweisen" bewaffneten Aufstand, einen "teilweisen" Krieg oder Buergerkrieg -dh. einen bewaffneten Aufstand, Krieg, usw, der keiner ist. Die Doppelherrschaft ist ~~xx~~ ein Schwankungszustand, der ~~sie~~ nur kurze Zeit dauert. Er entsteht, ~~xxx~~ wann sich der revol. (oder gegenrevol.) Prozess der Entscheidung zu naehern beginnt, ist also die letzte Etappe vor der ~~siegkreisen~~ revol. (oder gegenrevol.) Massenaktion. Siegt diese, dann wird die alte Staatsmacht liquidiert - behauptet sich die alte Staatsmacht, dann werden die Ansaetze zur neuen Staatsmacht ~~xxxxx Bilden und offiziell annehmen die Doppelherrschaft~~ liquidiert. Eben das Bilden dieser Ansaetze der neuen Staatsmacht ~~xxxxx~~ ~~xx~~ neben der alten, erschuetterten, doch noch nicht liquidierten - eben das fuehrt zur Doppelherrschaft. ~~xxxxx Bilden und offiziell annehmen die Doppelherrschaft~~ So ein Schwankungszustand kann sich offensichtlich nicht lange halten, schon gar nicht zehn Jahre. Eben um diesem "Schoenheitsfehler" ihrer theoretischen Quacksalberei auszuweichen, wirds mit der "teilweisen" Doppelherrschaft versucht, dh. eine Doppelherrschaft, die ~~xx~~ keine ist. Dem Wesen nach derselbe Dreh, den sie mit dem prolet. Staat "besonderen Typs", naemlich Kuba machten: ein prolet. Staat, der nicht durch prolet. Revolution geschaffen wurde, sondern durch ~~xxxxx~~ buerg. Revolution!

C) Bezueglich Westdeutschland:

1) Die SPD sei ein Instrument der "Wehner-Clique" geworden. Diese haette sich sogar die Gewerkschaftsfuehrung "gefuegig" gemacht. Denken wir nur: die Wehner & Co. haetten sich die Gewbuero. "gefuegig gemacht"! Da kichern ja die Huerer. So suchen ~~xx~~ die Gesundung der SPD trotz allem weiterzubetreiben zusammen mit den "linken" Buerokraten.

2) Die Arb. Westberlins muessen die Betriebe in eigene Regie uebernehmen, so echte (!) Selbstverwaltung vorfuehren. echt anarchistische Selbstverwaltung, da von prolet. Revol. prolet. Staat keine Rede ist. Diesen ultra-linken Unsinn hat auch schon Eibel verzapft.

D) Oesterreich:

1) "die (kapit.) Verstaatlichung entzieht einen wesentlichen Teil der (kapit.) Wirtschaft der Ausbeutung durch die Kapklasse" - Damit hat die SP jahrelang Schwindel getrieben, ja noch immer.

2) Wahllosung: keine Stimme der KP, um nicht die Arbstimmen zu spalten, so die SP-Fuehrung der (kapit.) Regierung zu verhindern. Auch ein alter SP-Schwindel. Die AZ koennte es nicht besser. Das bedeutet 100%ige Unterstuetzung der SP! Das foerdert, naehrt alle Illusionen, anstatt sie ueberwinden zu helfen.

3) Da sie unfaehig sind die proletrevol. Taktik auszuarbeiten, nehmen sie eine grundfalsche, ultralinke Stellung zum ~~zum~~ Gemeinsamen Markt ein: sie lehnen ihn einfach glatt ab, ueberhaupt. Weil sie nur auf die Nachteile des Kapit. fuer die Arbklasse schauen. Sicher: unterstuetzt darf er nicht werden - ~~Beitritts~~ eben wegen der Steigerung der Ausbeutung, usw. Denn die Kapit., samt ~~xx~~ Kapit. ~~xx~~ Sozialbuerokr. wollen ja den Beitritt auf Kosten der Arbeiterschaft durchfuehren! Aber die Zukunftsinteressen der Arbklasse muessen auch beruecksichtigt werden. Der Beitritt Oesterreichs zum Gemeinsamen Markt ist ein Schritt auf dem Weg zum einheitlichen europ. Wirtschaftsgebiet. Dafuer sind wir - aber nicht auf Kosten der Massen! Der Beitritt ist auch ein Teil des Kampfes fuer ein politisches einheitliches Europa. Auch dafuer sind wir - aber ebenfalls nicht auf Kosten der Massen!

Darum "unterstuetzen" wir den Beitritt in der heutigen Lage: wir sind dafuer - aber nicht auf Kosten der Arbklasse, sondern auf Kosten der Kapklasse! Kampf fuer die wirtsch. und polit. Einheit Europas unter der Losung: Kampf fuer ein Europa der prolet. Demokratie, naemlich fuer die Foederation der prolet. demokr. Staaten Europas!

Leider ist nichts Erfreulicheres ueber die Ilse zu berichten. Doch wie immer muss den Tatsachen in die Augen geschaut werden.

Mit allerbesten Gruessen

Eure Grete.

An die L. WG:

8.2.1963.

Schreiben vom 17.1. und 26.1.1963, sowie Brieflein von Heo, Metall, Wolle und Zuk. dankend erhalten.

Arge Verzoegerung durch Krankheit und vor allem noch weitere Arbeit, die bis Ende Maerz aufgepelzt wurde. Um nicht noch laenger zu warten, geht dieses Schreiben ab. Weiteres, samt Bemerkungen, usw. folgt so schnell als moeglich.

Beiliegend: A) Am Beispiel.....

Hoffentlich geht es der ganzen Familie gesundheitlich gut. Mit herzlichsten Gruessen von uns allen an Alle

Eure Anna.

An die L. WG!

17.2.1963.

Leos Brieflein vom 25.1.63 dankend erhalten. Er sollte mittlerweile den Brief Georgs vom 24.12.62. erhalten haben. Ein weiteres Schreiben an ~~Leos~~ ist schon zur Haelfte verfasst, wird bald folgen. Dass auch ein Schreiben von ihm ~~xx~~ zu jener Zeit verloren gegangen, deutet darauf hin, dass ~~xx~~ alle Verluste am Weg zwischen ihm und Heinz ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ erfolgt sind. Bezuglich Leos Position zwischen J,hb und Zolli stimmt Anna ueber- ein. Sie wird die notwendigen Schritte zur passenden Zeit unternehmen.

Herbert: man muss da leider von der schlechteren Alternative ausgehen. Sicher wird Agnes ihr Moeglichstes tun. Viel haengt davon ab, ob und wie Herbert in ein Abhaengigkeitsverhaeltnis zu seinen Schwiegereltern geraet, was sie sind. Die Moeglichkeit, dass er bei der Sache bleibt ist gegeben. Es ist zu hoffen, dass es Agnes gelingt. -

Bitte Klein zu seinem Erfolg gratulieren. Moege er auch ~~die~~ letzte Prue- fung gut hinter sich bringen. Bezuglich seiner Anregung, dass Herb. von Tina uebernommen werde; so recht er auf der einen Seite hat, er uebersieht folgendes: dass er, Klein selbst, zumindestens ein ebenso wichtiges Element ist und er selbst seine Qualifikation vor allem steigert indem er dem Herbert hilft! Seine Qualifikation ist ebenso wichtig wie Herberts (der sich ja leider unguenstig entwickeln mag). Wann die ~~Hilfe~~ schwieriger wird kann Tina noch immer uebernehmen oder mithelfen. Da muss eben nach der Entwicklung geurteilt werden. Jedenfalls hat die Erfahrung auch dem Klein gezeigt, dass Faehigkeit an sich nicht entscheidend ist - sondern Ausdauer, Ergebenheit, Geduld. Wer das hat, kann seine Faehigkeiten sehr verbessern.

Weiteres folgt.

N. S. Beiliegend:
a) Ein Pfaff.....

Mit herzlichsten Gruessen
Eure Adele.

3) L-Ber.

Aigner, Mina, Sache Cato und 172 gut angekommen.

Beiliegend: a) Brief an Leo. ~~73.2.63~~

Bezueglich Inge: Die Sache von ST. ist gut, wird auf Leo sicher ~~marken~~. - Kleine Korrektur: auf S. 6, Sp. 1, A. 2 soll es statt "1916-1934" heissen ~~1918-1934~~. Sonst entsteht ein falscher Eindruck.

Ein Feb.-Art. folgt so schnell als moeglich.

Mina-Junge: jedenfalls ein Anfang. Die Initiative soll wieder von ihnen kommen. Wenn nicht, so vorsichtig operieren. Denn Heinz weiss ja, dass das Draengen da nicht viel hilft.

Fernst,

Zu David: es fehlt ihm ja nicht an Faehigkeit. Wieder ein Beweis, dass sie nicht das Entscheidende ist fuer das Familiengeschaeft. Bis zu einem gewissen Punkt duerfte Kleins Beispiel gewirkt haben, das Verlangen mit ihm Schritt zu halten. Das geht jedoch nur bis zu einem gewissen Punkt. Dann braucht es ~~noch~~ Ausdauer, die ja nur aus Verstaendnis, Ergebenheit ~~xxxx~~ entwickeln. Eben daran mangelt es David. Das ist ja bei den meisten Jungarb., Jungangest. heute so. Und das ist nicht ihre Schuld, wie Zolli weiss. Daran sind SP, KP, Gewbuer. schuld. Teils negativ: was sie den jungen Proletariern nicht lehren, teils den Dreck den sie in deren Hirne ununterbrochen einzupflanzen suchen. So sehen die meisten Jungproleten heute nur die Oberflaeche, ja nicht einmal diese ganz. So uebersehen oder unterschaetzen sie die gegenrevolutionären Symptome, die immer zahlreicher gewichtiger werden (zB. juengst: die "Akademische Wehrkorps"-Gruendung; die Beschaedigungen der KP-Lokale.). Da sie die Ausbeutung ~~xxxx~~ nicht begreifen, erliegen sie vielfach heute noch den SP-Phrasen von der "schoenen, sorgenlosen Zukunft" die "ganz anders" als die "bittere Vergangenheit" werde..... Wird diesen Jungproletariern die Wirklichkeit aufgezeigt, so troesten sie sich vielfach mit der Formel "Na, es wird nicht so schlimm werden". Zolli weiss, das die schweren Erfahrungen, der Durchbruch der Wirklichkeit diesen Jungen nicht erspart bleiben wird. Nach dem wirtsch. Entwicklung zu urteilen, moegen diese Erfahrungen naehler sein, als ~~sonst~~ einzuschaezten ~~ist~~. Dass die Jungarb. vor allem so urteilen, ist ja verstaendlich. Ohne Schulung koennen sie die komplizierte Wirklichkeit nicht erfassen, wie faehig, gescheit sie auch sein moegen! Sie urteilen halt so gut sie koennen. --- Man muss sich bei David auf die schlechtere Alternative gefasst machen. Das heisst nicht, dass er ganz verloren geht, jedenfalls nicht fuer die Zukunft. Doch fuer die jetzige schwere Lage duerfte er fuer Hannah kaum in Frage kommen.

Felix: Schade um ihn. Dieses Verhalten, die Brunnenvergiftung, die er betreibt, bestaetigt Zaras Einschaetzung bezueglich der Buechersache, deutet darauf hin, dass er sich weiterhin weg von der Familie entwickelt. Je laenger er es so weiter macht, desto schwerer wird sein Weg zurueck zur Familie sein.

Zur Lage:

Irak: was kommen musste ist schliesslich gekommen. Die Linksbourg. - abgesehen einer ~~xxxx~~ Schichte ~~xx~~ unter Kassem & Co. - hat sich den Imperialisten genaehert und ~~xxxx~~ zum Schlag gegen die Massen ausgeholt. Da es dort eine verhaeltnismaessig zahlenstarke Arbschaft gibt, die noch teilweise Waffen besass, ist die Ausbeuterklasse im Begriff die kaempferischsten Elemente ("Kommunisten" im Munde der Bourg., SP und KP) zu liquidieren. Die Stbuer. ruehrt keinen Finger, ja duerfte die irak. Bourg. weiterhin beliefern. - Das Ganze erinnert in den hauptsaechlichsten Zuegen an den Verrat der chines. Arbschaft durch Stalin & Co. 1925/27, die Niederschlagung der bewusstesten Arb., deren massenweise Ausrottung durch Tschan-kai-schek & Co. Die SP, als echt sozialimperial. Partei, berichtet "realistisch" darueber, wie wenna ein Fussballspiel waere. Das Massaker unter den Arb. von Bagdad, Basra, usw. laesst diese "sozialist." Partei kalt..... Ja, wenn ihre imperial. Herren dafuer sind, dann muessen auch die Schaerf, Pittermann & Co. dafuer sein - nur koennen sie das den Arb. nicht so offen sagen! - Sicher, die Linksbourg. (ihre Partei, die ~~xxxx~~ Baathistische Partei nennt sich "sozialistisch", was die SP glatt uebernimmt) raeumt auch mit der KP auf (siehe die Nasser, Ben Bella & Co.), weil sich die intern. Lage immer weiter verschaeuft. Doch das aendert nicht die Tatsache, dass sich der Staatsstreich vor allem gegen die kampf gewilltesten Arb. richtet!

Eure Amalie.

An die L. WG!

des Kampfes gegen Weltburg. und Stbuer.
der
Eine Verwechslung ~~der~~ taktischen Zweckmässigkeit mit dem Grad 25.2.1963
der Gefahr, die von ~~die~~ zwei Hauptfeinden ausgeht.)

Beiliegend: A) Ein....; B) erster Teil des Briefes an Leo (Kopie).

Zum WFW und Frank: was aus den Diskussionsbeiträgen hervorgeht ist folgents - a) mit Frank und der Org., der er nachhaengt ist, vorderhand auf jeden Fall, nicht zu machen. Seine Gleichsetzung Lenin-Stalin, Leninismus-Stalinismus, russ. Staatskapitalismus, usw., die beweisen wie weit zurueck er ist. Seine ultralinken Zuege paaren sich auf altbekannte Weise in der Praxis mit fehrlichem Rechtsopportunistmus - siehe die buerg.-demokr.

Illusionen, usw. Gleich T., mit dem er manches gemeinsam hat, zieht er, auf "einfache" mechanische Weise die buerg. demokr. Diktatur der stbuer. vor.

~~#einfachen~~ Zu solchen Schlüssen kommt es, wenn die material. Dialektik nicht verstanden wird. b) die "Kritik" an ~~XXXXX~~ der von Frank vertreten Schrift, Linie zeigt, wie Leute wie Frank durch Zentrismus nicht zu klären sind, im Gegen teil noch in ihren irrigen Auffassungen bestätigt werden. Trotz mancher richtiger Kritik an der Schrift, vertritt Cato (?) ~~F. B.?~~ die Linie, dass es in der SU zum Sozialismus geht! Uebt er keine konsequente Kritik an SP, KP. Daher kann Frank ihm da mit Recht die Politik der Stbuer. vorhalten, dass das kein Sozialismus sei (das gibt Cato in Worten auch zu, um später in der Praxis das Gegenteil zu folgern). Auch auf die Illusion des "sozial. Kubas" kann Frank hinweisen. c) Nach Worten zu urteilen bedient sich Cato der material.-dialekt. Methode. Er darf da aus einer bekannten Quelle zitieren - aber was er daraus ableitet mittels dieser Methode folgert, aus arbeitet, bestätigt, dass er im wesentlichen genau so wenig davon versteht wie ~~Frank!~~ Nur, dass Frank früher stecken geblieben ist, daher ~~WWIGER~~ Heinz Trotzki nicht anerkennt. Cato erkennt sie - in Worten an - handelt jedoch gegen ihre Lehren (mit besten Absichten). ---- Haette Zolli nicht schon gewisse Erfahrung, staende vielleicht dafuer einen Beitrag fuer das WFW zu liefern. Aber es wurde kaum veroeffentlicht werden. Was denkt Heinz?

~~#Vor allem~~ Zur Lage: Die USA-Bourg. hat der indischen Bourg. einen Kredit von mehr als 200 Mill. D. eröffnet um in der USA einzukaufen. Das ist die grösste Hilfe seit dem Marshall-Plan. Konjunkturförderung! Manipulation zur Kri senhinausschiebung. Beste Grüsse Eure Anna.

An die L. WG!

28.2.1963.

Beiliegend: a)Kaempfende.....; b)2. Teil der Kopie des Briefes an Leo.

Zur Lage: Oesterreich:

a)Jetzt hat auch das buergerliche Oberlandesgericht den OEGB zur ~~xxxxx~~ Schadenersatzbusse fuer verdorbene Bananen verurteilt. Diese sind waehrend des Handelarbeiterstreiks von 1961 verdorben. -Wieder ein wichtiges Symptom der gegenrevolutionaeren Entwicklung. Denn das ist ein Angriff auf das Streikrecht. Und sogar zur Verteidigung dieses buergerlich-demokratischen Rechtes ruehren SP,KP,Gewbuer. ernstlich keinen Finger! Sie jammern hoechstens.

~~fr~~(Siehe Annas Brief ~~xxxxx~~ vom 22.11.1962 an Hugo, vorletzter Abs.).

b)Sozialjudas Czernetz hat eine wichtige Tatsache gebracht, die Zollis Einschaetzung bestaetigt: Bei den Wahlen haben sich 25% der Jungwaehler Wiens - ~~xxxxx~~ dh. tausende Jungarb., Jungangest. - der Stimme enthalten! (AZ 25.1.1963.). Im Heft 2 der Zukunft, Mitte Jaenner, S9, Sp.1, vorletzter Absatz schrieb Czernetz: "In einer grossen Zahl (sind) etwa ein Drittel ~~fr~~ ^{Wiener} Bezirke der Jungwaehler nicht zur Wahl gegangen".... Er erwaeahnt nicht die Bezirke, weil daraus zu offensichtlich wuerde, dass es sich um Jungarb., Jungangest. handelt. Nach den veroeffentlichten Wahlziffern zu urteilen ist Ottakring sicher einer der Bezirke, Favoriten, XXI., XXII. duerften weitere sein.

Die Sozialbuerokraten machen sich darueber sorgen, weil sie mit Recht fuerchten, dass die gegenrevol. Bourg. ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ versuchen wird das auszunuetzen. - ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ Wer aber daraus schliesst, dass die SP etwa die proletrevol. Konsequenzen ziehen wird, zur K l a e r u n g der Jungarb. uebergehen wird, der irrt sich natuerlich gruendlich..... Die Sozialbuerokr., SP wird genau so weiter machen wie bisher, ja noch mehr kapitulieren.....

Niese grosse Zahl der Stimmennthaltungen der Jungarb. hat aber noch eine andere wichtige Seite, die fuer Heinz p o s i t i v ist: dass soviele junge Proletarier ~~xxx~~ weder von SP noch KP etwas halten, wissen wollen! Das ist fuer Heinzens Taetigkeit sehr wichtig.

Diese und aehnliche Tatsachen sollen bei Mona, Jakob und Inge betont, besprochen werden.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Grete.

An die L. WG!

9.3.1963.

Wanda, Zuk., und Mona gut angekommen.

Beiliegend: a) Die November..... (Der verspaetete Feb.-Art. fuer Irma/Maerz folgt bald)

Nachtraegliches zu Frank: (siehe Brief Annas vom 25.2.62.)

a) Aus dem WFW (Jaen-Feb.'63) geht hervor, dass die Bro. nicht von ihm verfasst wurde. Er hat entweder diese Auszuege aus der urspruenglichen Bro. uebersetzt oder uebersetzt erhalten (letzteres wahrscheinlicher.) Die Bro. stammt jedoch sicher nicht von Schani (bzw. Jung). Sondern eben von jenem Jakob, der schon in Annas Brief vom 28.12.62, Abs. 7 erwähnt wurde. Dieser hat, soweit bekannt, nichts mit Schani & Co. zu tun, weil er ja kaum ~~noch~~ als rechtszentrist. angesehen werden kann, sondern schon als rechtsopport. Er ist faktisch der Ableger Peters bei SPAHLER, konnte jedoch dem Walter niemals ernste Konkurrenz machen.

b) Bezuglich des Abs. 7 im Brief vom 25.2.63: um etwaigen Missverstaendnissen vorzubeugen: aus der Tatsache, dass die Stbuer. im Vergleich zur Weltbourg. der weniger gefaehrliche Todfeind ist, darf andererseits nicht der Schluss gezogen werden, dass die Stbuer. der buerg.-demokr. verhullten Ausbeuterdiktatur "vorzuziehen" ist. Das hiesse denselben Fehler wie T., usw. von der anderen Seite begehen! Es waere wieder eine anscheinend "einfache", tatsaechlich undialektische, grundfalsche Folgerung. Gerade das ist ja der ~~Kommunist~~ objektiv opport. Kern, der in der anscheinend so "einfachen", "klaren" Formulierung des "kleineren Uebels" so oft enthalten ist. Darum ist es besser, wie die Erfahrung zeigt, heute, jedenfalls bis das Klassenbewusstsein der Arbeiter wieder hoher ist, vom Benuetzen der Formel "kleineres Uebel" abzusehen. ~~Wahrheit~~

Nuechternes Beurteilen der Umstaende beweist: obwohl die Stbuer. heute der weniger gefaehrliche Todfeind ist - unter den heutigen Bedingungen ist es leichter fuer die Sache des Proletariats in der buerg. Demokratie zu kaempfen. Wohl gemerkt - unter den heutigen Bedingungen. Das heisst nicht, dass deswegen die buerg. Demokr. der stbuer. Diktatur "vorgezogen" wird!

Warum? Weil die ehrl. prol. Revol. ja unabhaengig von der Stbuer. kaempfen, selbst die taktische Linie, die jeweilige Taktik bestimmen. Sie verteidigen ja nicht die Stbuer. sondern bekaempfen sie. Doch sie verteidigen die SU - aber mit einer Taktik, die den jeweiligen Kampfbedingungen angepasst ist. Und unter den heutigen Bedingungen finden sie es zweckmaessiger, ~~noch~~ fuer die Verteidigung der SU, usw. in den buerg.-dem. Laendern zu kaempfen. (Natuerlich: jene ~~ehrl.~~ prol. Revol., die im Ostblock sind und nicht entrinnen koennen, kaempfen dort, so gut sie koennen.). Das heisst jedoch nicht, dass sie die buerg. Demokr. der stbuer. Herrschaft "vorziehen".

Zu Ilse ("PAULA"): Schein erzaehlte juengst, dass Pablo dem BenBella-Regime ~~noch~~ als technischer Berater diene! Das ist ganz offene Koalition mit der Kolonialbourg.! Er meint es sicher noch ehrlich. Kein Wunder, dass das "SPIEL" so gefuehrt wird.

Irak: zwischen der linksbuerg. Minderheit um Kassem und den uebrigen Ausbeutern, Ausbeutervertretern gab es nur eine Meinungsverschiedenheit: wann die Massen niederzuschlagen; Kassem war fuer's Weiterbalanzieren, um moeglichst viel aus Weltbourg. und Stbuer. fuer die irak. Linksbourg. herauszuholen. Der Grossteil der letzteren, angesichts der gespannten intern. Lage schloss, gleich BenBella, Nasser & Co. ein Kompromiss mit der Rechtsbourg. und den Imperial., liquidierte den starrkoepfigen Kassem (auch zur Befriedigung der Grossgrundbesitzer, als Rache fuer die Ermordung des Koenigs, 1958) und griff die Massen an. - Die Stbuer., um den Imperial. keinen Vorwand zu liefern, laesst es bei "Protesten" bewenden. ~~Werkzeug~~ raunzt das buergerl. internat. Rote Kreuz an, es(!) moege dem Metzelei von Arb! Einhalt gebieten.... Dabei hat ~~noch~~ der Kreml und die Titobuer. das neue Regime schnell anerkannt! Ja liefern weiterhin Waffen, technische Hilfe, usw. Vollkommen im Geiste Stalins seiner Handlungen in China 1925/27! Dem Wesen nach genau derselbe Verrat. - Werden sehen, ob dieser offene, handgreifliche Verrat der Titobuer. der "OTTILIT" zu denken gibt. Kaum, nach ihrer Einstellung zu den Castro & Co. zu urteilen. Sie werden mahnen und raunzen....

Herzlichste Gruesse

Eure Gina.

An die L. WG!

17.3.1963.

Beiliegend: a)L-Ber.

Zur Reise:

1) Diesmal war ja vorgesehen die Kleine mitzubringen. Als die Vorbereitungen besprochen wurden, tauchte eine voellig unerwartete Komplikation auf: die Moeglichkeit der Reife. Agnes hat darueber ausfuehrlich mit der Tante gesprochen. Diese hat eindringlich davon abgeraten, das Risiko einzugehen. Also kommen auch diesmal nur die Tante und Grete. Den Aerger der Amalie kann sich Heinz vorstellen! Doch ist folgendes beschlossen: wenn es die Umstaende erlauben, kommt naechstes Mal auf jeden Fall eine Kleine mit! Entweder Nr. 1 oder Nr. 2, die dann auch schon genuegend alt, bereit.

2) Aufenthalt: bei Zolli Ankunft am Samstag Morgen 20.7.; Tante fahrt wieder am Freitag Abend 26.7. ab; Grete fahrt am 27.8. ab; - das sind Vorschlaege, bitte Hildes Meinung dazu.

3) Bei JUNG wird diesesmal auf der Hinfahrt und Rueckfahrt nur je eine Nacht verbracht. Zusaetzliche Zeit wird auf Aufenthalt bei Leo verwendet. Was haelt Zara davon? Statt es dafuer, nachdem E. sich nicht geruehrt hat, mit ihm in Verbindung zu treten? Zumindestens probeweise noch einmal auf der Hinfahrt, wann Wahrscheinlichkeit des Kontakts groesser. Nicht um etwa ihn zu ueberzeugen zu versuchen - er ist leider doch ultralinks. Sondern um mit ihm ueber die Lage zu sprechen, ihn als Kontakt fuer die Zukunft zu halten, etwaige Informationen ueber Jakob herauszuholen.

Zur Lage

a) Was das ganze ~~System~~ antifaschistische Geraunze der SP wert ist, zeigt folgendes Symptom: die ~~XXXXXX~~ "Volksstimme" vom 28.2.63 berichtete, das SP-Arbeiterheim in Fischamend wurde dem Kameradschaftsbund fuer einen Faschingsball zur Verfuegung gestellt. Mit solchen Lakaiendiensten ~~hoffen~~ suchen die Sozialbuerokr. die gegenrev. Schichten der Bourg. zu umwerben, sich auf jeden Fall, auch bei Errichtung der offenen Diktatur der Kapkl., sich ihre Amterln zu sichern! (Das Wiener-Neustaedter Arbheim wurde ja schon vor ca. 2(?) Jahren der Kirch e fuer Missionszwecke zur Verfuegung gestellt)!

b) Der neue SP-Vizebuergermeister von Westberlin, Brandts Stellvertreter, ist ein - evangelischer Pfarrer, ~~XXXXXX~~ namens Albertz. Die "Frankfurter Allg." berichtet, dass in den Arbbezirken Westberlins, zB. Neukoelln, darueber grosse Unmut herrscht. So suchen die Sozialpfaffen der Bourg. ihre Ergebenheit zu beweisen. Die SPOE hat das bis jetzt noch nicht gewagt.....

Nachtrag zu a): der SP-Buergermeister und-Vizebuergermeister von Markt Fischamend sind sogar zum Faschingsball des Kameradschaftsbundes gegangen! (Das alles stimmt sicher, sonst haette die AZ gleich gezetert) - Beide, a) und b) sind fuer Martha, usw. gut zu verwerten.

Mit besten Gruessen an die ganze Familie

Eure Gerda.

An die L. WG!

23.3.1963.

Vera (Feb.), Wanda, Mona und Schreiben mit Sachen Leo gut angekommen.

Beiliegend: 1. Teil des arg verspaeeten Feb.-Art. Sehr lange geworden, weil an viel Wichtiges erinnert wurde. (Um etwaiges Missverstaendnis zu verhindern: hoffentlich war der Vorschlag Ginas vom 9.3.63, diesen Art. fuer Irma/Maerz zu verwenden und schon Vorhandenes fuer ~~die~~ vorhergehende Ida, genuegend klar gefasst.)

Leo: sein letzter Brief (10.3.63) macht einen guten Eindruck, beweist dass er - ohne zu ueberschaetzen - doch etwas gelernt hat. Wie tief das sitzt ist wieder eine andere Sache. Dafuer sind ja auch seine besonderen Verhaeltnisse verantwortlich. Ada schlaegt vor, seinen Beitrag "Sind es...", gemaess Angebot, in einem passenden Zeitpunkt zu veroeffentlichen - natuerlich mit Kritik. Diese wird Grete zusammen mit Original an Helga uebermitteln. Ansehlichs seiner bisherigen Entwicklung schlaegt Ada auch vor, keine weiteren Angebote punkto Veröffentlichung zu machen (obwohl die Annahme des Angebotes wieder ein ~~gut~~ Zeichen einer ~~gewissen~~ Annaeherung Leos an Zolli ist). Die Initiative soll jetzt von ~~gewissen~~ ihm kommen.

Zur Lage:

1) Daenemark: Die von der SP gefuehrte Koalitionsregierung hat auf zwei Jahre einen Lohnstop (ausser fuer die ~~gewissen~~ Arb. mit niedrigsten Loehnen) und ein Streikverbot eingefuehrt. Der Tagesanzeiger und die Volksstimme bringen das, die AZ hats - begreiflicherweise - bis jetzt verschwiegen. Immer wieder erzaehlt ja die SPOE wie gut es den skandinavischen Arb. unter ~~gewissen~~ SP-Regierung geht.... Dass ~~dieser~~ jetzt sogar "die (buergerlich) demokratischen Rechte" beschneidet, das wird sie den oesterr. Arb. moeglichst verschweigen....

2) Oesterr: wieder ein Symptom der Verbuergerlichung der SP: die Arbeiterbank ~~gewissen~~ aendert ihren Namen zu "Bank der Arbeit und Wirtschaft", um buergerliche Kunden nicht "abzustossen". - "Ein Symptom des gesellschaftlichen Wandels" nennt das die Frankfurter Allgemeine vom 16.3.63, wobei sie ~~gewissen~~ auslaesst w e s s e n gesellschaftlicher Wandel da gemeint ist: naemlich der Sozialbuerokratie, ihrer SP!

Mit herzlichsten Gruessen an Alle

Eure Amalie.

An die L. WG!

27.3.1963.

Dankend erhalten: Wedel, Margarine, Zuk. und 173.

Beiliegend: a) 2. Teil des Feb.-Art.; b) "Unsere"..... (Eine groessere Korrektur, die in diesem auf S. 1, Abs. 3, ~~und~~ Z. 3 eingefuegt gehoert, hatte auf eben jener Seite keinen Platz, wurde daher auf S. 3, am Schluss eingesetzt. Bitte an ~~der~~ der richtigen Stelle einfuegen.)

Waere es moeglich aus dem Feb.-Art. eine (verspaetete) Ida/Maerz zu machen? Das liesse ~~die~~ im April frei, sich mit der Praesid.-Wahl und anderem Vorhaen-denem zu beschaeftigen. Doch will Anna nicht ueberlasten.

Durch Uebersicht Gretes sind in 173 zwei Korrekturen noetig:

- a) S. 2, Sp. 1, Abs. 3, Z. 3 von unten: anstatt "druecken" soll es heissen "drueckt das".....; und in der vorletzten Zeile statt "draengen" - "draengt".
b) S. 3, Sp. 2, Abs. 4, Z. 4: soll ~~xx~~ anstatt "Resistenz der 39.000 westdeutschen" lauten "Resistenz 39.000 westdeutscher".

Zur Lage:

nur

a) Oesterreich: Die Bourg. kennt die SP. Mit der Drohung, ihr den Aussenministerposten wegzunehmen, hat sie diese Verratspartei zur Kapitulation auf der ganzen Linie gebracht, vor allem wirtschaftlich. Die Preiserhoehungen fuer Milch, Butter, Zucker, ~~xxxxxx~~ die Erhoehung der Bier- und Schnapssteuern sind nur ein Teil der kommenden Belastungen, denen die SP zugestimmt hat. Das Reduzieren oder Abschaffen der landwirtsch. Subventionen wird den Massen nicht ersparen, jedenfalls nicht im Ganzen genommen. Denn die Steuergelder ~~xxxxxx~~ der Massen, aus denen diese Subventionen faktisch an die Grossbauern und Agrarier gezahlt werden, werden weiter eingehoben ~~xxxxxx~~ - und von der Bourg. fuer ihre Zwecke (Aufruestung!) verwendet werden. Dazu hat ja die SP dem Finanzminister auch schon Vollmachten ~~xx~~ beige-pflichtet - gegen die sie zuerst gewettert hat! Zu diesen Vollmachten gehoert auch die "Veraeusserung von Bundes eigentum" (AZ 22.3.63, S. 2)... also die Reprivatisierung von staatskapit. Eigentum. Um die Massen zu "beruhigen" ~~xxxxxx~~ betont die AZ, diese Vollmachten seien bis Ende 1964 befristet. Das duerfte so eine "Episode" wie die Koalitionsregierung werden.....

b) Norwegen: Dass sich die Ausbeuter es nach jahrzehntelanger SP-Regierung leisten koennen, zehntausende Arb. mit Ausspeierung zu bedrohen, um sie von groesseren Lohnforderungen abzubringen - das ist wohl ein Beweis, wen, ~~xxxxxx~~ welche Klasse die SP staerkt: die Kapitalistenklasse! Das also kann in einem der skandinavischen "Arbeiterparadiese" passieren! Trotzdem bringt die AZ (21.3.63) diese Nachricht so "kaltbluetig", ohne Kommentar, als ob es sich um etwas unwichtiges handle. Die Wahrheit kann sie natuerlich nicht zugeben, ohne sich zu entlarven.

mehr

c) Frankreich: Bourg. und Arbbuerokr. haben sich entschlossen, den Streik als "Sicherheitsventil" so lange zu dauern lassen. Das wird ohnehin - auf Kosten der Massen - die Lagerbestaende etwas lichten, die Produktion etwas einschraenken. Bezeichnend ist, wie die Kirche sich ~~xxxxxx~~ "fuer die Streikenden" erkltaert - solange sie sich brav auf wirtsch. Forderungen be-schraenken. ~~xxxxxx~~ Die Originalpfaffen wollen so wieder Boden unter den Massen gewinnen. (Dabei duerfte auch folgendes mitspielen: im Interesse der Weltbourg., vor allem der USA-Bourg. uebt die Kirche einen Druck auf die franz. Monopolbourg. aus, damit diese weniger Manderln macht, ihre Sonderinteressen den Klasseninteressen der Weltausbeuterklasse unterordnet.) - Das wesentlichste fuer Heinz: a) die so-lidarische Kampfstimme der franz. Arbschaft (Angestellte inbegriffen). Das kann nur gut auf die westdeutsch., italien., hollaend., belg. Arb. wirken, auf alle Arb. ueberhaupt. b) dass der Kampf nicht nur fuer unmittelbare wirtsch. Interessen geht, sondern, durch Verteidigung des buerg.-demokr. Streikrechtes, schon ins politische hinueberspielt. Da bei geht es doch auch den franz. Arb. "so gut" im buerg. Wohlfahrtstaat..... sie kaufen vielfach Haushaltmaschinen, Autos, usw. (auf Raten, natuerlich). Wieder ein Beweis, dass ~~xx~~ heute nicht die "Konjunktur" den Arbkampf bremst - sondern die SP, KP, Gewbuerokratie!

Herzlichste Gruesse

Eure Ada.

An die L.

WG!

6.4.1963.

Beiliegend: a)Eine blutige.....; b)Ein "achtbarer..."; ersterer haette schon laengst in Zollis Haenden sein sollen.

Zur Lage:

Oesterr: Was Heinz vorausgesehen ist eingetroffen - eine neue Teuerungswelle. So schaut die "Stabilisierung" der SP aus! Nicht einmal die redegewandten Sozialuegner Wie Fittermann konnten das verschwindeln. Er musste zugeben, dass es eine "sprunghafte Belastung" sei, dass die "Teuerung aerger geworden" sei (AZ 28.3.63.). Also greifen Sozialbuerokratie, SP, AZ zu einer altbekannten Gaunerei - sie schieben die schuld auf die Massen! Unter der Formel "Es steht 81:76" sagen sie den Massen: "Ihr selbst seid schuld an den Preissteigerungen, weil ihr ~~xxxxxx~~ der O EVP so viele Stimmen gegeben habt" - Dazu: a) Wer ist schuld, dass heute noch so viele Ausgebeutete ihre Stimme der O EVP geben? Die SP (und KP!); b)Vor 1914 hat die SP viel weniger Mandate im buergerlichen Parlament ~~xx~~ besessen. Hat sie deswegen den Kampf gegen die Teuerung aufgegeben? Nein! Sie hat ihn ausserparlamentarisch gefuehrt - mit Demonstrationen, usw. Den ausserparlamentarischen Kampf haben die politischen Eunuchen Pittermann, Olah & Co. aufgegeben; c) die SP selbst gibt zu, ^{die Bourg.} dass 1962 die aergerste Teuerungswelle seit 1952 ~~xx~~ stattgefunden hat - also vor den Wahlen, wie es noch das "Gleichgewicht" gab..... ein Beweis, dass es nicht auf ein paar Mandate mehr oder weniger ankommt, sondern darauf, dass ein ernster Kampf gegen die Teuerung gefuehrt wird. Egal ob die SP heute Lehn, fuenfzig oder 100% der Mandate haette - die Teuerung wuerde weitergehen. Denn wenn die Bourg. will, dann muss ~~xx~~ der Soziallakai gehorchen, auch seine Lakaienpartei.

Das Tamtam mit Schaerf, diese bengalische Beleuchtung des Obersozialseicherls ist bewusste Ablenkung. Bezeichnend ist, wie dieser Darmakrobant - um hoeftlich zu sein - keine Gelegenheit entgehen laesst, ~~xxxxxx~~ um monarchistische Propaganda zu machen ("Viribus Unitis" - AZ 30.3., Kaiserjaeger ~~xxxxxx~~ - Kameradschaft in Kufstein - AZ 31.3.63, usw.)

Noch eine Ablenkung, vor allem fuer die Jungarb., Jungangestellten. Jetzt soll auch eine pazifistische Osterbummelei von Moedling nach Wien stattfinden. Sozialbuerokrat Senghofer ist, nebst vielen linksbuerg. Intellektuellen im Patronanzkomitee... also ist natuerlich auch die SP dabei. Das wird als "Kampf fuer den (Ausbeuter) Frieden" ausposaunt werden. - Leider duerften Cato & Co. insselbe Horn stossen. ~~xxxxxx~~ "JUNG" wird wahrscheinlich auch begeistert sein. Vielleicht wird sogar hb teilnehmen..... -- Sicher wird Zara etwas ueber solche Tateigkeit erfahren.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Anna.

An die L.

WG!

10.4.1963.

Brief vom 6.4.1963, sowie Wurst und Mohn dankend erhalten.

Beiliegend: a)Aufruf...; b)Schaerfs.....

Danke fuer Information bezueglich Inge. Amalie wird ihr bestes tun um den Termin einzuhalten.

Bezueglich Reise: besten Dank fuer Elsas Einladung laesst die Tante uebermitteln. Doch steht die Sache so: a) das Ganze um eine Woche verschieben geht nicht; b) ~~der~~ Hin- und Rueckfahrt allein fuehlt sich die Tante nicht mehr gewachsen. Daher wird sie diesesmal, sehr zu ihrem Leid, kaum Helga besuchen koennen. Sie wird noch mit Gerda darueber sprechen.

Unser Beileid an Ricki zum Ableben ihrer Mutter.

Herzlichste Gruesse an Alle von uns Allen

Eure Gina.

An die L. WG!

13.4.1963.

Beiliegend: a) Mai-Art., der hoffentlich noch rechtzeitig ankommt.

Zu E: Rueckblickend findet Anna, dass sie ihm versprochen hat, ihn vor dem naechsten Telephonat schriftlich zu benachrichtigen. Also wird sie es noch einmal tun. Anfang Juni wird sie ~~noch~~ ihn kurz benachrichtigen.

Was ist mit ~~■~~ Peter los? Hoert Erna noch etwas von dem Juenger? Es ist moeglich, dass jene Sache, die Heinz erhielt, nicht mehr existiert. - Uebrigens: in der ersten Juli-Haelfte gibts bei Zolli ein grosses Getue der (Senta). Moeglich, dass einer von Familie Olga oder Jung wieder auftaucht, obwohl weniger wahrscheinlich. Sollte ~~das~~ eintreten, dann, wenn moeglich (bis zu Gerdas Ankunft festhalten.

Zur Lage: Jetzt hat auch der Papst eine gesalbte Heuchelrede ueber "Verbot der Atomwaffen", "Abruistung", usw. gehalten. Das soll die Massen in Sicherheit wiegen, ueber die imperial. Raubplaene der Weltbourg. taeuschen. Trotzdem, aus bekannten Gruenden, nimmt die Stbuer. das Geschmuse des schwarzen Oberpfaffen als bare Muenze hin und verbreitet es unter den Massen.... Moeglich, dass auch Ilse sich daran haengt, vor allem die hb & Co.

~~Familie~~

Herzliche Gruesse an die ganze Familie

Eure Gina.

An die L.

WG!

17.4.1963.

Beiliegend L-Ber. Hoffentlich noch rechtzeitig fuer Mina.

Mit besten Gruessen

Eure Adele.

An die L. WG!

26.4.1963.

Zuk., 174, Mona, Wanda, Sache Cato und Brief von Leo gut angekommen.

Cato & Co. haben richtig zum Ostermarsch aufgerufen, sind wahrscheinlich mitmarschiert. Das spiegelt ihnen "Aktivitaet" vor.....

Jetzt wird Anna auch mehr Zeit fuer Leo haben, seine Fragen beantworten. Was denkt ~~XX~~ Hubert: soll Gina auf die Unterredung mit Leo und Stahl eingehen? Sie denkt ja. Hauptsaechlich wegen Leo, aber auch wegen Stahl. Man kann nie wissen. Vielleicht, dass das auf T. reagiert? Naeheres ueber Leo folgt. Im grossen und ganzen etwas mehr Fortschritt, wobei natuerlich, wie zu erwarten immer neue Schwaechen auftauchen, ueberwunden werden muesen. Bis er genuegend gelernt hat.

Beiliegend: a) Kaempfende....; b) Der Weg.....

Aus dem Tages-Anzeiger vom 16.4.63.: Atombomben-Marsch Lausanne-Genf, 1000 Leute. Einer der Redner vor dem Palais des Voelkerbundes: "der Pazifist Buchbinder", der "eine laengere Rede" hielet - also wenn eine buergerliche Zeitung ihn schon so erwaeht, dann wird er ja "salonfaehig". Ein boeses Zeichen der Entwicklung der Ilse.

Herzlichste Gruesse

Eure Amalie.

An die L. WG!

17.5.1963.

Brief vom 7.5.63., Sache Cato, Mehl und Wagen dankend erhalten.

Beileigend: a) So wird....; b) L-Ber.

Die Tante dankt fuer den herzlichen Brief. Sie ueberlegt noch. Es ist hauptsaechlich eine ~~xx~~ Alterssache. Anna hofft sie dazu zu bringen, dass sie am 29.7., ~~xx~~ oder 30.7. bei Zolli ankommt. Die Tante sagt, dass sie aber die zweimalige Reise allein innerhalb acht Tagen ~~xx~~ nicht unternehmen will. Wenn sie also komme, dann auf 10 Tage. ~~xxxxxxxx~~ Ginge das?

Erfreulich, dass es Gustav gelungen ist mit Herbert wieder Kontakt herzustellen. Auch dass er sich um einen weiteren bemueht. - Es ist wichtig zu wissen, dass bei Herbert nicht die Heirat das entscheidende Moment war, sondern das Schwanken. Hoffentlich kann das ueberwunden werden. Darum ist auch die Hoffnung begruendet, dass Kleins Heirat ihn nicht ins Schwanken bringt. Natuerlich wird es manches erschweren, kann aber auch punkto Ernst gute Wirkungen haben. Hoffentlich muss er die Pruefung nicht noch weiter verschieben.

Kein Zweifel: je tiefer die Jungen in die Sache eindringen, desto mehr werden sie den Ernst der Dinge erkennen. Die Umstaende werden da auch helfen. Was Otto beim letzten Schachturnier als Thema hatte war nicht leicht. Es ist erfreulich, dass er es so befriedigend behandelte.

Weiteres naechstes Mal.

Mit herzlichsten Gruessen an die ganze Familie

Eure Grete.

An die L. WG!

25.5.1963.

Beiliegend: a)SP und....;b)SP-Regierung.....

Die letzte Cato-Sache zeigt zwei typische Zuege : 1)die ultralinke Ueberheblichkeit gegenueber den Arbeitermassen; 2)die "revolutionae-optimistische" Hochstapelei mit der "Neuen Linken", die die Bourg. angeblich "schreckt".

Klein: wie wirken sich seine Heirat,usw. auf die Arbeit aus? Viel haengt davon ab, wo er jetzt wohnt. Wie wird sich das auf Annas Verbindung mit ihm auswirken? - Seine Information ueber Fuchs' pazif. Taetigkeit zeigt ihm wieder, dass Faehigkeit an sich zweitraengig ist. Ernst und Verlaesslichkeit sind wichtiger.

Bezueglich Eugen: Anfang Mai wurde bekannt, dass (Inge) CHRIST einen Schlag gegen ~~seine~~ seine Jungen gefuehrt hatte. 3 Fuehrende wurden wegen "Auer" vors Gericht gestellt. Die Sache ~~laeuft~~ noch. Das mag ~~noch~~ erklareen, warum Heinz nichts von Paula sieht. Der Juenger mag sich auch darob zurueckgezogen haben. Der Legalitaetsfimmel ~~nuetzt~~ eben nicht! (Das ist eine Tatsache, ~~die~~ die die Richtigkeit von Zollis Linie bestaetigt. Daher fuer Mina, Jakob,usw. gut zu brauchen.

Zur Lage: Wie richtig die Einschaetzung Harolds bezueglich der SP und ihrer Einstellung zur Monarchie ist, hat die AZ vom 16., 17., und 18.5. bewiesen. Da zeigt sie konkreter das "Hintertuerl", dass sie sich bezueglich Otto von Habsburg gelassen ~~hat~~ hat. Immer wieder kreischte sie: "O.v. Habsburg kommt nicht zurueck", "abgewiesen", "erledigt", usw..... Jetzt hat es den Anschein, dass der Verwaltungsgerichtshof es schmeissen soll, sogar durch einen Dreh' die Regierung und den Hauptausschuss des Nationalrats ausschalten koennte. Das letzte Feigenblatt der SP: "Volksentscheid".... doch braucht das die Zustimmung der OEVP! Wenn also die OEVP die Volksabstimmung verhindert - dann koennte O.v.H. zurueckkehren. Das ~~ist~~ muss nicht genau so kommen, mag nur eine Sondierung ~~sein~~ der Massen sein. Doch am 18.5. kommt auf S.3 die bezeichnende Bemerkung: "Auch wenn er zurueckkommt ist er noch lange ~~des-~~ nicht Kaiser" - das ist die V o r b e i t u n g der Massen auf die K a - ~~wegen~~ pitulation der SP..... Auch das ist eine Sache fuer die Familie! fuer Klein & Co.

Bezueglich der Schuhe laesst die Tante bitten, dass sie warm gefuettert sein sollen.

Mit herzlichsten Gruessen an Helmut und Familie

Eure Gina.

An die L. WG!

29.5.1963.

Wagen, Mohn und Eier dankend erhalten.

Beiliegend: A) Brief an Leo; B) Brief an E. (Einmal soll es noch versucht werden, obwohl wahrscheinlich nicht viel daraus werden wird. Schon wegen Kontakts stehts noch einmal dafuer.)

Zu Leo: Agnes ist auf den Vorschlag der Unterredung mit Stahl und ihm eingegangen - wenn es so gemeint war, was ja der jetzige Brief an Leo klären, feststellen soll. Zum ersten Mal erkennt Leo naeher die Schwierigkeiten der differenzierten Taktik. Wie fein naemlich der Unterschied zwischen dieser Taktik und dem - noch so ehrlichen - Opportunismus. Es besteht, vorderhand jedenfalls, die berechtigte Hoffnung, dass er sich ernstlich dazu herzlich hinarbeiten wird.

Im letzten AW wurde ja ein "Auszug" aus seinem Art. "Sind es..." gedruckt. Dieser "Auszug" ist eine Verstummung aergster Sorte. Nicht nur wurden die Losungen, trotz ihrer verstaendlichen Schwaechen, ausgelassen, auch jede ernste Kritik an der Stbuer., der KP, SP wurde bewusst untergeschlagen (So der ganze Absatz ueber dix den Mangel an prol. Demokr. in der KP!) Das ist kein Zufall. Es ist ein kleines aber schlimmes Zeichen, wie weit rechts die J, hb sich schon befinden. Sie koennen kein ernstes Wort der Kritik an den schwindelsozialistischen oder schwindelkommunistischen Parteien mehr vertragen.

Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt um Leos Art. "Sind es Fehler" zu bringen. Grete wird dafuer eine Vorbemerkung verfassen, dem naechsten Brief beilegen. Wahrscheinlich auch ein Nachwort um die Behandlung dieses Art. im AW gebuehrend zu kritisieren.

In seinem Brief vom 7.4.63., S.4, Abs.2 drueckt er bezueglich Hubert Ringer und Gerti einen Wunsch aus. Wenn es ihnen moeglich ist, dann ist Anna dafuer, dass sie den Wunsch erfüllen. Was denkt Hubert darueber? Gerti koennte es eventuell mit Kopie abschreiben, so dass Hubert moegliche Fragen seinerseits beantwortet werden koennen. Eure Gina.

An die L.

WG!

30.5.1963.

Beiliegend: a) Kopie des Briefes an Leo.; b) Kopie des Briefes an E.
c) Vorbemerkung und Nachwort fuer Leos "Sind es...".

Mag sein, dass Heinz der Meinung ist, jenes Nachwort sei zu scharf geschrieben. In diesem Falle bitte dementsprechend aendern. Doch wird die Vera immer katastrophaler. Sie vertritt faktisch die ~~xxxxx~~ Linie der SP, objektiv mit KP-Rosinen vermengt. Sie unterscheidet sich ~~xxxxx~~ von Hindels dadurch, dass sie - in Worten - schaerfere Kritik an den aergsten Rechtsoppor- tunisten uebt.

Bezueglich O.v. Habsburg: Der Zuericher Tages-Anz. vom 21.5.63. schrieb sehr richtig: "Dass gegen den Spruch eines obersten Gerichtshofes keine Volksabstimmung moeglich sein kann, da diese nur ueber Gesetzesvorlagen des Parlaments statthaft ist, muessen selbstredend auch die (Schwindel) Sozialisten wissen. Sie koennen also hoechstens eine Volksabstimmung ueber eine Aenderung der Habsburger-Gesetze zuungunsten Ottos dem Volksentscheid vorlegen" - wozu ja aber die Zustimmung der O EVP gotwendig ist! Also ~~xxxxx~~ ein Beweis, dass das Gefuchtel der SPOE mit dem Volksentscheid bewusster Betrug ist, um die Massen einzulullen so wie sie's mit Starhemberg machte! Nur der ernste aussenparlamentarische Kampf vermag die Rueckkehr der Monarchie zu verhindern. Die SP will davon nichts wissen, beschraenkt sich - aus guten Gruenden - auf den "Kampf" im buergerl. Parlament (wozu sie moeglicherweise, zwecks Augenauswischerei, spaeter ein paar "Protestversammlungen" organisieren wird oder aehnliche Verpuffungsaktionen.)

Es ist faktisch nur noch eine Frage des zweckmaessigsten Moments fuer die Bourg. und ihre Soziallakaien, sagt SP.

Mit besten Wuenschen an Alle

Eure Amalie.

An die L. WG!

8.6.1963.

Wanda und Mina gut angekommen.

Beiliegend: a)Der franz....; b)SF. fuer J.;

Korrektur zu uebermittelten SF. fuer J.: auf S.3, zwischen 62 und 63 soll es anstatt " d)Die...." heissen: "II. Die...."

Bitte Information bezueglich Gretes Aufenthalt: irgendwelche Punkte bezueglich Spiel, ~~etc.~~ Christl, Olga, usw.? Wie stehts wegen Herbert - soll Grete was ~~unternehmen~~ unternehmen? - Bitte auch weisses, duennes Papier durch Buchner ~~hier~~ wenn moeglich bereitstellen.

Zur Lage:

a) Wie sehr die SP, Gewerkschaftsburokratie verbuergerlichen, zeigte die
Stellungnahme zu den Schwierigkeiten der Schoeller-Bleckmannwerke: kalt-
schnaeuzig ~~schwierigkeiten~~ stellten sie den Arbeitern die Alternative - entweder Entlas-
sungen von 700 oder die Ausbeutung aller Arb. wird schlagartig durch Inten-
sivierung der Arbeit, ~~um~~ kapit. Produktivitatssteigerung um 5% gesteigert,
wzu noch eine faktische Lohnkuerzung ~~um~~ durch Kurzarbeit kommt.....
Kein Wort von einem Kampf dagegen. Dass die ~~schwierigkeiten~~ auf Kosten der Massen ueberwunden werden, das ist auch fuer die Sozial-
verraeter laengst ~~um~~ zur Selbstverstaendlichkeit geworden. Die "Betriebs-
demokratie", "Gewerkschaftsdemokratie" der SP (und KP!) besteht darin, dass
sie die Arb. gnaedigst waehlen lassen, w i e sie die Zeche fuer die Ausbeu-
ter zahlen!

b) O. v. Habsburg: Das Gekreisch der SP, KP ueber die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes ist zur Beruhigung der Arbschaft bestimmt. Dass die SP immer wieder betont, sie werde sich ~~Entscheidung des Volkes beugen~~ dem "Volkswillen" beugen, ist schon ein Alibi fuer die Rueckkehr des ~~XXX~~ O. v. H. - im Nationalrat hat ja die OEV, jedenfalls mit der FPOE oder deren Enthaltung die Mehrheit. Wird die SPOE ueberstimmt, dann wird sie zwar protestieren, aber sich "loyal" dem Ergebnis beugen, ~~als~~ nichts dagegen unternehmen. Die SPOE dosiert ihre Phrasen, Scheintaten gemaess der Stimmung der Massen (kurzer Streik in Ternitz, Betriebsversammlungen, usw.) Dabei geht die monarchistische Propaganda der SP (und KP!) unentwegt weiter: zum ersten Mal hat die AZ (22.5.63) die Liste der Maersche ~~XXXX~~ ~~XXX~~ gebracht unter deren Klaengen ~~f~~ Parade des Bundesheeres (nach der Angelobung Schaerfs) stattfindet: es waren lauter erzmonarchistische Maersche: Radetzkymarsch (zweimal !), Kaiserjaeger, Prinz-Eugen, 76er, usw. ~~F~~ Dann kam "Fesch wars unsere Soldaten" ... wie zur Zeit der Monarchie. Es ist geriebene monarchistische Stimmungsmache. Das wird manchem ehrlichen Arb., Angestellten, der noch an der SP haengt, noch Illusionen ~~ueberhat~~ ~~f~~ zu denken geben. Dass Olah ein "Verbot" gegen die Rueckkehr vorderhand erlassen hat, ist ein besonderes gerissener Sozialschwindel.

Herzlichste Grüsse

Eure Agnes.

An die L. WG!

14.6.1963.

Beiliegend: a) Zusaetzliches fuer SF (J);
b) Brief an L. []

Zu L.: Ein tuechiges Stueck des Schreibens ist dem "Unterstuetzen" gewidmet. Das ist kein Zufall. Immer wieder kommt er auf diese heutige wichtigste Taktik zurueck. Es wurde ihm auch mehr reiner Wein bezueglich Familie August, vor allem ~~verdorbenen~~ deren Haeppter eingeschenkt. Angesichts deren katastrophaler Einstellung ist das noetig.

Bitte wieder dafuer sorgen, dass Senta trotz Abwesenheit Annas ihre Besuche bei Gusti nicht unterbricht.

Zur Lage: Die AZ 29.6.63. erwaeht den Aerger und die Unzufriedenheit mit den Preisseigerungen. Das ist etwas fuer SCHIRM. - Das duerfte auch ein Grund sein, weswegen SP, AZ so ueber O.v. Haessburg maulen. Doch am Parteitag der SP kam das Hintertuerl ganz klar zum Vorschein: Die (Schwindel)Sozialisten wuerden seine Rueckkehr "mit allen Mitteln, die die (kapit.!) Verfassung" erlaubt, verhindern. Das heisst von vorneherein erklaeren, sie wuerden vor der Bourg. kapitulieren, da ein ernster aussenparlamentarischer Kampf nicht in Frage komme! Im Ernstfall - falls die Massen zu grosse Unzufriedenheit beweisen - ist die SP bereit, sogar in die "Opposition" zu gehen. Aber sie hofft eventuell mit der neufaschistischen FPOE eine Koalitionsregierung zu bilden oder mit OEVP ~~und~~ und FPOE (welche sie jetzt als "liberale" Partei vorschwindelt). Uebrigens eine Bestaetigung, dass ~~xi~~ die SP bereit ist, auch mit faschist. Parteien zusammenzuarbeiten, wenn der Sozialbuerokr. die fetten Posten erhalten bleiben, zumindestens teilweise, wenn ihre Partei-, Gewerkschaftsinstrumente, usw. nicht zerschlagen werden.

noch immer
Mag sein, dass Bourg. und SP noch die Rueckkehr O.v.H. als zu verfrueht betrachten, dass das Ganze eine "Vorbereitung", Sondierung der Massen ist. Dass die FPOE ~~dem~~ mit der SP gegen die OEVP gestimmt hat - ist reine Demagogie - ~~xi~~ aehnlich der Streiks, die von der NSDAP gefuehrt wurden.

Mit besten Wuenschen

Eure Agathe.

An die L.

WG!

16.6.1963.

Beiliegend: a) L-Ber.; b) 1. Teil, Kopie des Briefes an L.

So widerspricht sich Schaum auf Schritt und Tritt, verwirrt die Arb. Und er ist noch das verhaeltnismaessig beste Familienmitglied der Ilse!...

Stella hat sich bezueglich des Kampfes der Negermassen in der USA folgenden Heroenstueck geleistet: ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ einen Appell an Kennedy, die (kapit.) Regierung muessse ~~die~~ Neger der Stadt Birmingham bewaffnen!.... und zwar Neger, die von den dort wohnhaften Negern gewaehlt wuerden, also auch den buerg. Negern, die alles tun, um den Kampf der ausgebeuteten Neger zu bremsen.

Oesterr.: Als konsequente Koalitionspolitiker sind die Sozialbuerokraten bereit, ein paar Mandate zugunsten der neufaschist. FPOE zu opfern, auch einen oder zwei Ministerposten, um ja nur in der Koalitionsregierung zu bleiben.... Wenns geht, wird die SP sich ausreden, sie sei trotz der Rueckkehr O.v.H. in der Regierung geblieben "um noch Aergeres zu verhueten"....

Mit herzlichsten Gruessen von uns Allen

Eure Amalie

An die L. WG!

17.6.1963.

Brief vom 11.6.1963., sowie Moos, Watte und Sache Cato dankend erhalten.

Beiliegend: a) Restliche SF(J); b) 2. Teil, Kopie des Briefes an L.

Urspruenglich hatte Anton ja geplant, SF (R) zuerst zu erledigen, dann mit SF(J) weiterzufahren. Da dieser Plan wegen zusaetzlicher Belastung nicht durchgefuehrt wurde, entschloss sich Anton, beim Wiederaufnehmen der SF zuerst doch J zu erledigen. Den Entschluss hatte er gefasst, weil die groessere Aussicht bestand, dass SF(J) zuerst gebraucht wuerde. Das geht sich jetzt gut aus.

Die Tante laesst fuer die Einladung auf 10 Tage bestens danken. Sie wird also bei Heinz am 30.7. ankommen und am 7. oder 8.8. abfahren.

Die verlangten 3 Stueck "V.R." fuerften ueber T. zu beschaffen sein und die andern 2 Stueck "Kk" werden ebenfalls mitgebracht.

Gisela wird "Sind..." korrigieren. Hat Zolli davon keine Kopie erhalten ? Auch nicht von Leos Brief vom 7.4.63. ?
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Weiteres auf naechstes Mal, um diesen Brief schnell abzufertigen. Wir gruessen herzlichst

Eure Ada.

An die L. WG.

22.6.1963.

Beiliegend: a) Brief an L. (ein weiterer wird noch folgen)

Bezueglich der Moeglichkeit des Besuches von Familie Peter: bitte nicht missverstehen. Es ist unwahrscheinlich. Vor allem angesichts der Information aus der juengsten Mina (8.6.):

Beim Treffen der Familie Jung wurde im Namen der Familie folgendes bezüglich Ilse bekanntgegeben:

1) Es gebe jetzt gewisse Teile der Familie "OLGA", die sich mit "EUGEN" so schnell als moeglich ~~zusammen~~ vereinigen wollen - trotz all den Fehlern die dieser gemacht hat, macht. Familie Jung sei ohne volle Diskussion ~~der~~ strittigen Punkte (also ~~die~~ nicht jener Punkte, wo ~~er~~ auch ~~er~~ sie dieselben Fehler begeht!) ~~die~~ dagegen.

2) Es muesse Uebereinstimmung in den Prinzipien herrschen ~~und~~ bevor es zu einer Vereinigung kommen koenne - aber die unumgaengliche Uebereinstimmung in der taktischen Linie wird "uebersprungen".

3) Die Teile der Familie "OLGA", die diese Vereinigung sofort wollen, werden revisionistisch genannt!

4) Darunter - obwohl keine Details genannt werden - kommt auf jeden Fall der Familienkreis um Stellaf nach gewissen Tatsachen ~~urteilend~~.)

5) Auch Auer ist wahrscheinlich darunter zu verstehen! Denn es wird kritisiert, dass "EUGEN" und jene revisionistischen Teile der Familie "OLGA" die kleinbuergerl. (richtig: linksburg., naemlich der polit. Linie nach) Nationalisten Castro & Co. als Marxisten ausgeben, die Arbstaaten schaffen; weiters dass jene Familiengruppen Beweise die dem widersprechen ignorieren oder entstellen. - diese Kritik stimmt ja aber: a) das Behandeln der Castro & Co. als Kleinburg (was sie ja ihrem Ursprung nach sein moegen) laesst jedoch die Tuer zu ihrer Unterstuetzung, also zum Buendnis mit ihnen offen! Das hiesse auf ehrliche Art den stalinist. Verrat wiederholen. b) in allen anderen wichtigen Fragen steht die Familie Jung auf demselben Standpunkt wie die andern. (Darum steht es trotz alledem nicht dafuer Verbindung mit ihr aufzunehmen, jedenfalls jetzt noch nicht. Doch soll diese Einschaetzung von Heinz besprochen werden, eventuell in Annas Gegenwart.

Gina hat irrtümlicherweise uebersehen, dass sie schon informiert wurde, dass Zolli keinen Durchschlag von "Sind es..." besitze. Sie wird einen mit den Korrekturen besorgen. Je nach der Zeit schicken oder mitbringen.

Bezueglich Leos Bitte an Ringer und Gerti: die betreffenden Stellen lauten:
"Insbesondere die Frauen sind es, die behaupten zu wissen, dass es einen Gott gebe. So schrieb mir einmal ~~einmal~~ eine Ursula: "..., man steht einem Gott gegeneuber, der die Freiheit hat, einem anzuhoeren oder einfach zu ueberhoeren. Einem Gott, der keine Antwort gibt, auch wenn man stuermt und draengt und ihn verantworten will fuer ~~ein~~ ein Tun. Das ist Realitaet - dass man dasteht vor einem schweigenden Gott". Es wuerde mich interessieren, was dazu sagt."

Ueberpruefung ergibt, dass Amalie kein Korrekturblatt zum UePr. hat. Das muss sie **[REDACTED]** ergänzen. Bezieht es sich vielleicht auf die auf die Z. 2 von unten wo es anstatt Komtang "Kuomintang" heissen sollte ? Leider keine gedruckte Ausgabe zur Hand. mit,

Gusti wird ~~mit~~ ihr ~~Moeglichstes~~ tun, damit Diskussion ~~stattfindet~~ stattfindet.

Bitte Nr. 176 ~~mit~~ fuer Ada nicht vergessen.

Mit herzlichsten Gruessen und auf ein baldiges
Wiedersehen
Eure Gloria.

An die L. WG!

26.6.1963.

Beiliegend: Brief an L. Manches darin haette noch ausfuehrlicher, klarer geschrieben werden koennen. Es wurde vor allem auf das Methodische hingewiesen. Denn das ist eben eine Hauptschwierigkeit bei taktischen Fragen: wie die Widersprueche dialektisch zu loesen. Bei den Tagesfragen, bei Kuba, usw., zeigt sich diese Schwierigkeit L.s immer wieder. Es muss ihm geholfen werden, mit der richtigen Denkmethode zu operieren.

Wahrscheinlich wird dieser vorderhand der letzte Brief an ihn sein. Nach Unterredung mit ihm dann wieder schriftliche Diskussion. Durchschlaege der zwei letzten Briefe wird Gina wahrscheinlich mitbringen. Wahrscheinlich auch korrigierte Kopie des Beitrags "Sind es...". Diesmal ~~hast~~ wurden auch einige kleine klaerende Korrekturen vorgenommen. Diese sollen L. zur Kontrolle vorgelegt werden. Er soll sich dazu aeussern.

Amalie wird auch wieder fuer Nachschub fuer (AUGUST) sorgen. Sie wird sich an die Unterlagen halten, den Nachschub danach richten.

Wenn moeglich, bitte informieren, wie es bei ~~Heinz~~ steht, so dass Gerda sich danach richten kann.

Die aktiveren Teilnahme der ~~■■■■■~~ HELGA bei Sachen Minas ist sehr zu begruessen. Gertis Leistung ist aus guten Gruenden sehr erfreulich. Die Frauen der Familie Huber werden noch eine wichtige Rolle zu spielen haben. Sicher werden die juengeren Familienmitglieder manchen Schnitzer machen. Das ist unvermeidbar, ja notwendig. Denn das ermoeglicht die Korrektur. Die aktiveren Programmgestaltung wirkt sicher gut auf die ~~■■■■■~~ Zolli.

Klein: die Details wird Ada mit ihm ausmachen. Wenn er jetzt fertig ist, dann tritt er ja bald in den eigentlichen Lebensprozess ein. Das wird eine Probe seines Ernstes werden. Denkt Hagen daran ihn zum ~~■■■■■~~ (HIRT) zu machen? Uebrigens, falls die Moeglichkeit besteht, dass Georg Kleins Frau trifft, bitte ~~■■■■■~~ um Rat seitens Zaras, wie sich zu verhalten. Fuchsens Entwicklung bestaetigt die negative Einschaetzung Horsts. ~~■■■■■~~

David: angesichts der Einschaetzung, die im Brief vom 26.1.63. an Agnes uebermittelt wurde, ist es ratsam, ihn mit Marta in Verbindung zu bringen? Sicher, seither sind mehrere Monate verstrichen. Er mag sich guenstiger entwickelt haben, es mag andere Gruende geben.

Dass Herbert sich auch bemueht einen Stern zu finden, ist ein positives Zeichen. Trotz aller bisherigen Schwierigkeiten, scheint es vorderhand mit ihm positiv zu stehen.

Es ist zu hoffen, dass Klaus zu einem Ober wird. Viel haengt da von der Unterredung Ende dieses Monats ab.

Sache ~~X~~ Cato: jaemmerlich. a) sogar wenn es ihnen gelingt etwas gedrucktes herauszubringen - das bedeutet leider nichts, was die politische Linie anbelangt. (siehe Verga). Es ist eine einfache Quantitaetshascherei, polit. Hochstapelei im Sinne Sontas. b) Offenes Eingestanden: wir wollen ~~■■■■■~~ ja nur eine Art ~~■■■■■~~ "EIGENER" bei Peter sein - aber der laesst uns nicht.....

Nachtraeglich: eben sind Inge (176), Walter und Max gut angekommen.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Grete

Brief vom 3.7.1963. dankend erhalten. Auch Waage und Messer.

Bezueglich der naechsten Messe wird im Sinne der Vorschlaege Herberts verfahren werden. Konzentrierung Ginas auf HAUS(Zimmer), usw.

Wenn moeglich wird Amalie fuer 4 Stk. "V. R." sorgen.

SF(K)-SF(Q) nicht vorhanden. Muessen erst ausgearbeitet werden. Grete wird das besorgen. Hat schon mit SF(K) begonnen. Wird SF(R) bei Zolli erledigen, Noetiges dazu mitbringen. Wird, da zusaetzliche Freizeit, auch mit SF(K), usw. rascher vorwaertskommen.

Da Klein schon arbeitet, wird Agnes weniger intensiven Kontakt mit ihm haben. Gut, dass im Vorjahr so tuechtig geschafft wurde. - Angesichts jener Tatsache ist es umso wichtiger, dass Gusti und Klein moeglichst bald in Beruehrung treten koennen, um weiteres zu vereinbaren. Waere es noch am 20.7. moeglich? Hugo soll bitte tun, was er kann, eventuell, dass er ~~xxxxxx~~ Ada schon bei Ankunft oder kurz nachher informieren kann.

Zu Herbert: solches Lehrgeld bleibt ~~Keinem~~ erspart. Gustav wird sicher daraus lernen, mehr ueberpruefen, vorbereiten. Moeglich Klaus sich besser entwickeln. - Immer wieder zeigt es sich, wie zweittraengig fuer Zara die Frage der Faeigkeit ist!

Gerade brachte Schaum (29.6.) Wichtiges bezueglich der Lage bei Ilse. Manches ist nicht ganz durchsichtig. Hier das Wichtigste, worueber ~~xxxx~~ Heinz ja noch nachdenken wird:

1) Im Zuge der Bestrebungen Jungs zwecks Wiedervereinigung der zwei Familienzweige Ilses ist folgendes geschehen: Jung bemueht sich schon ~~xxxx~~ 2½ Jahre die Differenzen mit Stella zu klaeren. Diese fast zwei Jahre lang zu Jungs Kritik ueberhaupt nicht Stellung genommen..... (Genau die Methode, die Ilse, aber auch die Haeupter Jungs gegen Hilda ~~xx~~ angewendet haben!) Schliesslich bequemte sich Stella zu antworten - aber nur Punkt Modelle. (Auch eine bekannte Methode.....). Jungs Antwort darauf, vor 3 Monaten uebermittelt, ist bis jetzt den Mitgliedern der Familie Stella vorenthalten worden... (Genau so wurde Hilda behandelt, auch von Jung, der jetzt darueber klagt...)

2) Zwecks Bereinigung der Differenzen hatte "OLGA" eine Konferenz arrangiert, ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ als Vorbereitung auf eine Konferenz der gesamten Ilse im Oktober 1964. Diese Konferenz wird im Sept. 1963 stattfinden. Nun folgendes: Mina stellt fest, dass die Familienzweige "OLGAS", die bei HORST ~~4~~ und noerdlich der INGE zuhause sind, ~~xx~~ die September-Konferenz verwarfen, ~~xx~~ sich von "OLGA" abspalteten und sich mit "PETER" wiedervereinigten (der juengst sein 7. Welttreffen abhielt.....). Der Delegierte des noerdlich der INGE wohnenden Familienzweiges hat das getan ohne Beschluss eines Familientreffens (doch haette er das kaum ohne seine Familienhaeupter, ohne Unterstuetzung Ottos tun koennen). Bezuglich des Familienzweiges "OLGAS", der bei HORST zuhause ist - da ~~xxxx~~ ist vorderhand noch keine Klarheit, wer darunter gemeint ist: a) "JAKOB" - kaum; obwohl es moeglich ist, dass er vor kurzem hinuebergeschwankt ist zur Konkurrenz um wieder zurueckzufallen. Das mag die Erklaerung fuer das Fehlen von etwas "Schriftliche" von ihm waehrend der vergangenen Monate erklaeren. Andererseits zeigte sich ja vor kurzem, dass eine Gruppe, die -soweit bekannt- der "OLGA" angehoerte, tatsaechlich bei "PETER" war. (Die Gruppe, die suedlich der WANDA wohnt) b) eine etwaige "VIEH"-Gruppe bei "JAKOB" ?; c) Die Cato & Co.? Das waere moeglich, da die Glieder der Familie Ilse alles zusammenklauben was sich Phrasen a la "Susanna" und "Vera" auf den Bauch pinselt! d) Noch eine Alternative: mag es Auer sein? Er wird ausdruecklich ueberhaupt nicht erwahnt! (siehe weiter unten). Moeglich aus Sicherheitsgruenden - obwohl sonst ja faktisch alles Wichtige ausgeplaudert wird, damit (Irma) ja nur Alles erfahrt!

3) ~~xxxx~~ Wegen Schwierigkeiten mit (Christian) IBO ~~xxxx~~ weil sie Wagner ablehnt, kann Stella formell der "OLGA" nicht angehoeren. - Nun hat sie jedoch das ~~xxxxxxxx~~ Abspalten obiger zwei Zweige "OLGAS", deren Wiedervereinigung mit "PETER" unterstuetzt, bejaht, also ist auch anscheinend zu "PETER" hinuebergewechselt! Das ist ~~xx~~ von den Familienhaeuptern getan worden, ohne

die Familienmitglieder zu fragen. (Aehnlich ~~habe ich~~ haben aber auch die Haeupter Jungs gehandelt, als es ihnen passte. Jetzt raunzen sie da-rueber.)

4) Die politische Basis der Spaltung der drei Zweige von der "OLGA" liege darin, dass sie im Prinzip mit den revisionistischen Theorien "PETERS" uebereinstimmen (Dabei gilt dem Wesen nach dasselbe fuer Jung).

5) Folgende Zweige gehoeren jetzt zu "OLGA": JOHANN, OTTO, drei bei HUGO und ~~Heinz~~ einer bei AUGUST (die vier letzteren sind pure Hochstapelei). Also kein Wort ueber Sultan! Entweder ist er schon laengst nicht mehr bei "OLGA", was moeglich, vor allem seit Liquidierung der PA; oder, dass nur hb, J persoenlich dabei sind; oder einfach aus Sicherheitsgrunden; oder die Moeglichkeit, die auf S. 1, A. 9 unter d) besprochen wurde (Gina wird versuchen darueber von T. Klarheit zu erlangen. Doch ist nicht zu viel zu erhoffen, da er ja auch meistens im Dunkeln gehalten wird.)

6) "OLGA" wuerde sich auch nach der September-Konferenz um die Diskussion mit "PETER" bemuehen (zwecks Wiedervereinigung, was aber nicht gesagt wird!)

Dass ~~HEIMATVERBAND~~ Auer sich "PETER" politisch naehrte wurde ja schon erwaeht, auch die Moeglichkeit, dass er sich dorthin bewege (siehe Brief vom 22.6.1963 an Zolli). Der Inhalt der Vera ~~der~~ seit vergangenem November zeigt das auch. Hier die wichtigsten neuen Sachen:

1) Kuba: gehoere zur "Sowjetwelt" - ohne prolet. Revol., echte Sowjets, prol. Demokr. ueberhaupt, usw.; Die USA ~~die~~ Imperialisten haetten die buergerl.-demokr. Revol. in das "sozialist. Fahrwasser" getrieben - also koennten die Imperialisten(!) schon ~~verhindern~~ die Massen zum "Sozialismus" treiben.... (das macht jede Arbeit fuer (EIBE), ~~die~~ "August", usw. ueberfluessig.... J, hb haben sie ja auch aufgegeben) Kuba sei schon "in mancher Beziehung" trotzkistisch... trotzdem Ilse verfolgt wird dorten, usw. Unterstuetzung der Castro & Co. als Fuehrer eines "Arbeiterstaates".... ueber den ~~die~~ alle moeglichen Illusionen verbreitet werden.

~~(Kapita-listisch)~~

2) Algerien: Annaeherung an Benbella & Co. (ganz im Geiste "PETERS"); Den linksbuergerl. Schwindel der "Mitbestimmung" der Arbeiter wird als bare Muenze hingenommen, als Zeichen, dass Benbella & Co. sich nach "links" bewegen....

3) Opportunistische Tagespolitik: a) Zur Bodenfrage: wird eine Loesung vorgeschlagen, die "fuer beide Seiten annehmbar" ist - also fuer die Ausbeuter und die Ausgebeuteten.... ganz im Sinne der SP. Das ist eben der "soziale Ausgleich ~~der~~ der Klassengegensaetze" - im Kapitalismus.... b) hb ruft nach "antikapitalistischen Strukturreformen", eine Lieblingsformulierung der Rechtsoportunisten.

c) Fuer "arbeitssparende" (kaptialistische) Rationalisierung....

4) Steigerung des "Arbeitsertrags", lies: Profits....

5) Zur Parteidfrage: immer klarer tritt das Aufgeben der unabhaeng. Org. hervor: a) es muessse eine "sozial. Opposition im Rahmen der Arbbewegung" entstehen.

Als ewige Opposition waere sie nur zentr. Deckung fuer die Rechtsoportunisten.

b) Was so eine Opposition wert ist hat eben die von J, hb so gelobte "Neue Linke" Neuenburgs erwiesen. Im Nov. '62 wurde diese noch ~~noch~~ von J, hb als "Sauerteig in der Linken" bezeichnet, die nicht aufgeben werde. - Mitte

Juni meldete der Tages-Anz., dass diese "Neue Linke" sang- und klanglos, nach 5-jaehriger Existenz aufgeloeest wurde.... der Grossteil der Mitglieder haette die Konsequenz der Politik der "Neuen Linken" gezogen und waere in - die SP eingetreten.... (eine 100%ige Bestaetigung der Einschaetzung Horsts)

c) immer mehr wird die SP "entschuldigt" - durch Entstellung, Unterdrueckung von Tatsachen reingewaschen: i.) die GPS haette bis 1933 (!) die gegenrevol. Bourg. konsequent (!) bekämpft - elender Schwindel im Sinne O. Bauer, echt zentristisch. ii.) die juengsten Anti-Streikgesetze in Belgien: dass die SP sie mitbeschlossen hat wird verwischt, der gegenteilige Eindruck hervorgerufen. --

Kein Zweifel: bei Kontakt Auer - Zolli muss letztere jetzt groessere Vorsicht ueben! Angesichts der Berichte Martas muss darueber bei Heinz gesprochen werden.

Beilegnd: a) Zum westdeutschen....

Schliesse lieeen letzten Brief mit besten Wünschen von uns Allen
Eure Ada.

Lieber Neffe :

6.9.1963.

Bin gut gereist und angekommen. Danke nochmals fuer Alles, auch seitens der Tante.

Vor dem Reisebericht zwei Punkte, die wegen Zeitmangel nicht mehr erledigt werden konnten:

1) Beim letzten Spiel Fredi, bei dem Agatha anwesend war, wurde Stark besprochen. Leider konnte Agatha ja nicht bis zum Ende bleiben. So ist vielleicht ein Missverstaendnis entstanden. Agatha hat die Sache systematisch entwickelt, mit der Frage "Singen", dann (EIS), begonnen, usw. Ulrike wies auf den wichtigsten aller Punkte hin: dass das "AUGE" fehlt. Leider hatte Agatha nicht mehr die Gelegenheit, das auch eingehend zu behandeln.

Die systematische Behandlung, die dynamisch und auf dieser Grundlage statisch an das Problem herangeht, hat folgenden Zweck: das Problem von allen Seiten zu beleuchten, um auch alle moeglichen Einwaende, Ausreden der Ilse zu ~~zu~~. Diese beruhen ja auf isolierter, statischer Betrachtung.

~~widerlegen~~ So richtig die Feststellung, dass bei Stark das "AUGE" fehlt - das ist nur statisch betrachtet. Da kann folgendermassen argumentiert werden: stimmt, doch gilt das auch fuer die Susi. Jene ist ein entartetes, deformiertes (WESEN) - daher auch Stark. Dem muss ein Riegel vorgeschoben werden, indem das Problem vor allem dynamisch geloest wird: es muss aufgezeigt werden, dass bei Stark das "AUGE" n i e m a l s existiert hat, warum nicht, usw. (Das wurde ja wahrscheinlich nach Abgang Agathas getan). Dann erst ist der Grundunterschied zwischen Susi und Stark zu erkennen, warum letzterer kein entartetes, deformiertes (WESEN) war, ist, jemals sein kann.

Wie wichtig es ist, diese systematische Klaerung herauszuarbeiten, das Hat Grete heuer vor allem klar gelernt, auch auf der Rueckkehr, siehe unten.

~~f und Ringer~~ 2) Ebenfalls konnte Agatha folgenden Punkt, der in einer privaten Unterredung mit Gustav auftauchte, nicht genuegend klar herausarbeiten: Gustav warf die Frage des moeglichen Einfuehrens der Kleinschrift auf (anstatt grosser Anfangsbuchstaben). Richtig stellte er fest, dass Hugo zu jeder Frage von seinem Standpunkt aus Stellung nehmen muessse. Doch ueberschaetzte er die Wichtigkeit dieser Kleinschriftfrage fuer das Geschaeft Hugos. Ringer und Agatha wiesen darauf hin, dass es fuer Hugo viel wichtigere Fragen gebe.

~~Wenn nötig darm~~ Dazu nun folgendes: fuer Hugo kommen vor allem Fragen des Schicksals in Betracht. Innerhalb seiner Geschaeftszeit hat es keinen Platz fuer solche Fragen wie die Kleinschrift. So interessant solche Fragen auch sein moegen, so sehr es stimmt, dass zu allen Fragen des Lebens Stellung genommen werden muss - hier gilt die richtige Rangordnung. Da die Geschaeftszeit beschaenkt ist, muessen ~~zu~~ die Geschaeftsfragen behandelt werden. Das gilt fuer Ida, Jago, Magda. Tauchen solche Fragen wie die Kleinschrift auf, sei es Fragen der Kunst, der Technik, usw. - so sollen sie ausserhalb der Geschaeftszeit behandelt, besprochen werden. Ebenso wie Gustav es mit Ringer und Agatha tat.

Bitte Gustav dies zur Kenntnis bringen. Er wird das sicher verstehen. Sollten solche Fragen wieder Gustav beschaeftigen und im Geschaeftskreis nicht geloest werden koennen, so ist auch Grete bereit mitzuhelpen: entweder schriftlich oder muendlich, wenn die Frage bis zu ihrer Anwesenheit notiert wird.

Nun zur Reise:

A) Verbindung AIBEL: die Frau hat zugesagt, das im Sinne des Vorschlags Zaras zu tun. Es wurde mit ihr eingehend besprochen, um jedes Missverstaendnis moeglichst zu vermeiden.

B) Leo: Amalie hatte eine Unterredung mit ihm, eine mit ihm und Stahl (siehe weiter unten). Sie hat gesehen, was sie im Laufe dieses Jahres im Familien geschaeft dazu gelernt hat! Sie ist gar nicht auf andere Fragen eingegangen, sondern hat sich auf die Differenzen konzentriert. Vor allem zuerst bezueglich der Notwendigkeit des klaren Ausdrueckens, jedenfalls des Inhalts nach. ~~XXX~~ Kameradschaftlich wurde Leo die Alternative aufgezeigt: entweder Klaerung - oder, was immer die Absichten, Verwirrung. Nun, in Worten lehnte Leo die Verwirrung ab - aber auch die Klaerung. Er erklarte er such einen "Mittelweg", dh. Ausdruecke, die zwar klaeren aber nicht so "grob", "scharf", "klar" seien..... Es wurde ihm geweigt, dass das eine Unmoeglichkeit sei. Selber gab er zu - er ist ja ehrlich - dass er bis jetzt, trotz aller Bemue-

hungen keine solchen "mittleren" Ausdruecke gefunden habe.... er kann wird sie auch nicht finden. Denn ~~xis~~ verwirrende Ausdruecke, die zugleich klaeren - die gibt es nicht!

Sein "Mittelweg" ist ja nur der wohlgemeinte, ehrliche Zentrismus, Opportunismus. Genau so haben J, hb angefangen.... Das wurde ihm auch kameradschaftlich aber offen gesagt. Er hat das zur Kenntnis genommen aber ist natuerlich nicht ueberzeugt. Das hat seine guten Gruende, vor allem seine eigenen misslichen Lage. Dazu die Tatsache, dass sich, eben deswegen, anscheinend keiner - auch Stahl, T. nicht - ernstlich mit ihm abgibt. Weil er nicht an "Aktionen" teilnehmen kann. So, anstatt ihm zu helfen, stossen sie ihn - entgegen ihren Absichten - weiter in die Verzweiflung hinein. Daher gibt er das Suchen, Finden geeigneter Elemente praktisch auf und verlegt sich wieder auf Massenbeeinflussung, zB. durch Verfassen von Art. fuer linksbuerg. Organe.....

Sein Abschwenken zeigt sich auch in der Gott-Frage. Die Stellung Ringer nahm er zur Kenntnis, verlangte nichts weiteres. Denn, sagte er offen, er schwanke wieder in dieser Sache. Das ist eben auch in seiner misslichen Lage begruendet, in der Tatsache, dass ihm keiner dort ernstlich hilft. Grete hat ihm offen, freundschaftlich diese Sachen gesagt, ihn darauf hingewiesen, dass Zolli ihm eben leider nicht mehr helfen kann als bisher. Dass Zolli volles Verstaendnis habe fuer seine Lage, seine Handlungen - aber sie trotz alledem nicht billigen koenne. Sie koenne ihm ja keine Illusionen vormachen, um ihn ueber seine Lage, Linie zu taeuschen. So schwer ~~xis~~ seine Lage auch sei, sie koennen ihm nur die Wahrheit sagen. Das hat er verstanden.

Auf Grundlage gruendlicher Besprechung dieser zwei Punkte hat Grete dann Leo guetig vorgelegt, warum sie die Verbindung mit ihm reduzieren muesse und werde. Leo hat das erstaunenswert ruhig zur Kenntnis genommen. Wahrscheinlich weil er schon den richtigen Weg Zolli abgelehnt hatte. Die Unterredung mit Grete hat diese ~~xis~~ Tatsache nur kristallisiert, geklaert. Das ist auch gut so. Er will weiter in Kontakt bleiben. Gut. Wie das konkret ausschauen wird, wird sich zeigen. Grete denkt sich, mit ihm erst gegen Weihnachten wieder zu korrespondieren und zwar bezueglich obiger Differenzen und dem was noch zu berichten ist. (Bitte Heinzens Meinung dazu.)

SF., usw. wurden Leo ueberreicht.

C) Stahl: auf Grund der Erfahrung hat Grete auch da Manches herausgefunden. Sie konzentrierte sich konkret auf den Aufbau der Partei, dh, auf die Kernarbeit. Stahl hatte zwar allgemein uebereingestimmt, doch jetzt versuchte Grete herauszufinden, wie er sich das konkret vorstelle, um vorzugehen. Davon hatte ~~xi~~ Stahl faktisch keine Vorstellung! Das werde sich schon geben meinte er. Immer wieder versuchte er davon abzulenken auf allgemeine Sachen hin. Grete brachte ihn guetig immer wieder darauf zurueck, bis sich klar zeigte, dass Stahl sich mit der Frage der Kernarbeit konkret gar nicht abgab. Immer wieder war seine einzige Antwort - ja, es falt schwer. Stimmt, ~~fist~~ aber, wie Zara weiss, vollkommen ungenuegend. Glaeuft der Wirkung nach auf Passivitaet hinaus. Grete hat da wieder eine Abart des ehrlichen Opportunismus ultralinker Sorte kennengelernt.

Aehnliches zeigte Stahl auch bei der Frage der Klaerung durch klaerende Ausdruecke. Zuerst, allgemein stimmte er mit Grete ueber ein. (Diese hatte das eigenst vor Leo aufgeworfen.) Er las auch den Art. "Konformismus", stimmte zuerst Grete bei. Doch als diese nun konkret damit bei den Tagesfragen anfing - da zeigte sich etwas anderes. Da begann Stahl von der Notwendigkeit der "Vorsicht" zu sprechen, wie man damit an andere Arb. herangehe. Bald zeigte sich, dass etwas ganz anderes dahintersteckte - dass Stahl naemlich in den Tagesfragen eine zwar ehrliche, aber zentristische, opportunistische Linie befolgt. eben weil er ~~xis~~ die differenzierte Taktik bezueglich der SP, KP (ihr "Unterstuetzen" im Tageskampf, usw.), weil die ~~xis~~ dialektische Einstellung in der Frage der Arbeitszeitverkuerzung nicht versteht (Nicht-Ablehnen der unechten Arbeitszeitverkuerzung, aber auch Nicht-Unterstuetzen und warum - also "Unterstuetzen"....).

Bald zeigte sich auch sein Ablehnen der differenzierten Wahltaaktik. Weil er den Widerspruch: SP ist Verratspartei - trotzdem heute Wahl SP in bestimmten Laendern, warum, usw. weil er diesen Widerspruch nicht dialektisch, durch "Unterstuetzen" zwecks Entlarvung der SP, loesen konnte. Bezeichnenderweise erinnerte er immer wieder an Lenin, der doch "so einfach" geschrieben habe... es muesse doch moeglich sein, "so einfach" wieder zu schreiben - obwohl er nicht wisse wie... (Erinnert das nicht an Leo's "Mittelweg" ?Hein Zufall!). Doch als Grete ihn auf den "Radikalismus" verwies, der keineswegs "so einfach" geschrieben

sei - da begann er auszuweichen. Als Grete ihm darlegte, dass heute vielfach "komplizierter" geschrieben werden müsse, weil die Umstände heute komplizierter seien als zur Zeit Henins (zweite Verratspartei!) da hatte Stahl schliesslich nur die Antwort, ja es müsse aber doch möglich sein.... So ehrlich er ist er begreift es ~~weiss~~ nicht.

Bei ihm und Leo zeigt sich der Mangel an richtiger Schulung und richtiger Praxis (welche ja ohne richtige Schulung unmöglich ist). Das trat sonnenklar ~~herrlich~~ bei folgendem hervor: beide haben Illusionen über ~~den~~ dortigen Hindels!!! ~~Am~~ Eine Bemerkung Stahls zu einer fluechtigen Kritik über solche Helden in Tagesfragen - fluechtig, weil sie meinte Stahl & Leo hätten da keine Illusionen - zeigte eine gewisse Schwäche. Als Grete da anpackte, kam folgendes heraus: ~~da~~ wurde den ~~fjener~~ ~~Held~~ Sozialismus zwar kaum verwirklichen, aber er sei doch noch der "beste" unter allen Bürokraten.... er hätte eine Mai-Rede gehalten, so was hätte man schon lange nicht gehoert, usw.... - Beide erliegen also den Phrasen jenes zentralist. Bürokraten - wieder eine Bestätigung der schon besprochenen Einschätzung, dass sie trotz aller Wut, Enttäuschung doch polit. an der Nabelschnur der J, hb hängen. (Sie erinnern in kleinerem Maßstab an jene ehrlichen Linksopositionen in der SP, die trotz aller Wut, Enttäuschung über die Bürokratie doch noch an der SP politisch hängen, mit ihr eben nicht fertig sind.)

Abschliessend wurde mit beiden die Aufrechterhaltung des Kontaktes besprochen.

D) T.: eine Unterredung, die hauptsächlich technischen Sachen und Information diente.

a) Dankbrief bezüglich (SANDRA) wurde ihm übergeben. Er teilte mit, er hätte J darüber "vor anderen" informiert, so dass dieser keinen Krach machen konnte. Das war recht schlau - nur scheinen ~~xx~~ die anderen ~~durch~~ - Leute Augusts - über Helga erfahren zu haben.

Er wird versuchen für nächstes Mal für Gina wieder gewisse Sachen bereitzustellen, doch wisse er nicht wieviel es davon jemals gegeben habe, was vergeben worden sei.

b) Seine "illegal" Unvorsichtigkeit wird immer ärger. Seine Frau hat einen ganzen Pack Sachen Inges einer relig. Sammlungsorg. übergeben. T. fand das ganz in Ordnung. Unter den anderen Sachen wurde ~~er~~ nichts ~~davon~~ bemerkt....

c) Leo übermittelt ihm die Nachrichten Christls einmal im Monat per Post. Auch wenn Leo ~~an~~ gebunden wäre, würde das weitergehen. Ein Besuch sei nicht notig. Daher hat Grete ~~er~~ kein Versprechen abzunötigen versucht. Es kam ja nur ~~er~~ in Frage falls ein technischer Grund vorhanden war. Es ist klar, dass auch T. es nicht der Mühe wert findet, Leo zu besuchen.

d) Emil war im März im Land ohne ~~zu~~ zu besuchen. Hatte Karte geschickt, auf der stand, er hätte die schlechte Periode jetzt überwunden und werde jetzt aktiver (mit Cato? Ilse? oder nur Phrase). Keine Brunnenvergiftung hier. Das sagte T. zumindestens.

e) Er will jetzt zwei Jungs aus der Atom-Sache ~~xxxxxx~~ mit Hilfe (SESSEL) schulen ~~W~~ i.e. - ist eine andere Frage. Im besten Fall erwartet er sich unmögliche Wunder davon.

f) Er ist begeistert von den neuen Jungen, die hb, J gesammelt haben: sie hätten einen Art. verfasst, um zu beweisen dass "alle Diktaturen" - worunter nur die offenen gemeint sind - katholisch seien... weil Hitler, Mussolini, Franco kathol.... das sei eine wichtige Erkenntnis. Das damit das ganze Wesen der offenen kapit. Diktatur übergegangen, verhüllt wird... das sieht T. nicht. Ja er ist schon ~~weiss~~ tief gesunken. Doch hat er noch immer etwas für den richtigen Kampf überbrig. Als Kontakt wird er zu halten sein.

E) E.: Durch Unfall verhindert dem Anton die versprochenen Sachen zu verschaffen. Will es auf nächstes Mal ~~xxxxxx~~ besorgen. Hat manche nützliche Sache aus eigenen Beständen hergegeben, z.B. UePr.

Unterredung - auf Grund Art. Ginas - ganz über Ohren. Da ist die ~~früher~~ Arbeit Georgs bei Horst sehr ~~sehr~~ gewesen! Es war bezeichnend: trotz dem er von Klein nichts weiß, ist er mit vielfach ~~denselben~~ Argumenten gekommen wie dieser vor zwei Jahren (Projektion der (Stella); deform., entartete (WESEN); nur Beachten der negativen wirtsch. Seite; wie die Geburt eines deformierten Kindes usw.). Doch da er nicht die Grundlagen hat, die Klein hat, kann er das nicht überwinden.

So trotz allem Ablehnens der Ilse, kommt er in dieser Frage und bei Mina zum selben Schluss: deformierte (WESEN)! Als er immer wieder auf die marx. Staats- und Rev. Lehre gelenkt wurde, tat er dies als "formalistisches Herangehen" ab - ganz im Geiste des Juengers Olgas, usw.! Und bei Susi: hätte der Staat schon kapit. Formen... ohne "Aibel"! -- Das Resultat fehlender richtiger Denkmethode. ~~Erneut~~ Adele.

Lieber Neffe !

19.9.1963.

Wolle und Mehl dankend erhalten, auch 178.

Beiliegend: L-Ber.

Korrekturen zu 178: meistens kleinere:

- 1) S. 2, Sp. 1, A. 3, Z. 8: das erste Wort soll lauten: seien.
 2) S. 3, Sp. 1, A. 2, Z. 4: das letzte Wort soll lauten: letzteren
 3) S. 3, Sp. 2, A. 1, Z. 11: soll es statt ~~SP-Abgeordneten~~ "SP-Abgeordneten" heißen:
 LP-Abgeordneten.
 4) S. 6, Sp. 2, A. 5, Z. 10, ~~11~~: hinter "das Ende" ist einzufügen: des Judaslohns
 (Diese Korrektur ist sehr wichtig. Es würde dafür stehen beim Spiel
 und bei Inge, Martha eigenst darauf hinzuweisen. Sonst entsteht der
 Eindruck einer völlig falschen Einschätzung.).

Steyr-Werke: Heinz hat richtig vorausgesehen. Ein Teil der Kuendigungen wurde zurueckgezogen, um den moeglichen Widerstand gegen die uebrigen Entlassungen moeglichst zu verringern. Moeglich, dass auch bei den geplanten Kuendigung von Angestellten dasselbe getan wird.

Zur Schwindelsozialistischen "Internationale": die Sozialbuerokratie plant eine besondere Klasse Mitgliedschaft in ihrer Internationale fuer - echt linkskapitalistische Parteien aus den zurueckgebliebenen Laendern. Also Parteien, die ihrer klassennaessigen Zusammensetzung nach kapit. Parteien, nicht nur der Politik nach wie die SP! Es soll also eine "Internationale" zur Verfechtung linksbuergerl. Interessen werden. . .

Stbuer: die Mao-Buerokr. ruehmt sich jetzt, dass Kreml 1956 zur gewaltigen Niederwerfung der ungar. Arbeiter angespornt zu haben. - Ob das stimmt oder nicht, das ist nicht wesentlich. Sonder, dass die Mao-Buer. auf echt stalinist. Weise die ungar. Arbeiter als "Konterrevolutionäre" hinstellt - also die subjektiv ehrlichen [redacted] proletrevol. Absicht ~~und~~ und objektiv konterrevol. Handlungen [redacted] der ungar. Arbeiter vermengt. Um zu verschmieren, dass diese durch Imperialisten und SP nur nach rechts verrissen werden konnten dank des Verrates der Stbuer. -- Werden sehen, was Ilse zu solch "trotzkist." Verhalten der Mao & Co. zu sagen haben wird. Wahrscheinlich "uebergehen" oder "bejammern"

Jugoslawien Symptome der Rechtsentwicklung: eine wachsende Zahl n e u e r Priester werden geweiht, mit Zustimmung der Titobuerokr.; die kirchliche Presse erhaelt groessere Bewegungsfreiheit. - Sicher, die Titobuer. sucht in der Kirche eine Stuetze gegen die Massen, doch objektiv staerkt sie damit die Gegenrevolution. Auch moeglich, dass die groessere Freiheit der Kirche ein Teil des Preises ist, den die Titobuerokr. fuer die Unterstuetzung der Imperialisten zu zahlen hat. (Siehe Polen, wo die Gomulka & Co. der Kirche auch sehr grosse Freiheit ~~zu~~ zugestehen, aus aehnlichen Gruenden).

Folgendes duerfte Link interessieren: Innerhalb der vergangenen $2\frac{1}{2}$ Jahre haben auslaendische Kapitalisten (vor allem aus USA, Westdeutschl.) mehr als $9\frac{1}{2}$ Md S in Istanbul und Umgebung investiert - in erster Linie zwecks Entwicklung der Industrie und Kraftwerke, Strassen.

Mit herzlichsten Gruessen

Deine Anna.

24.10.1963.

Lieber Onkel !

Brief vom 28.9. und 20.10.1963 erhalten. Weitere Bestätigungen folgen.

Beiliegend: a) Kämpfende.... b) L-Ber. (hoffentlich noch rechtzeitig)
~~Katxx~~

Jetzt nur noch folgendes: Anna hatte wochenlang mit einer schweren Grippe und nachfolgenden Komplikationen zu tun. Jetzt endlich scheint sich die Sache zu legen. Ist aber noch immer ~~unbekannt~~ an die Wohnung gebunden. Als sie vor ca. 3 Wochen eine kurze Nachricht schicken wollte wurde sie rückfällig.

Mit herzlichsten Grüßen an die ganze Familie

Eure Gina.

Lieber Onkel !

22.11.1963.

Dieses Schreiben sollte eigentlich erst morgen abgehen. Restliches ist noch nicht ganz fertig. Wenn die Umstaende es erlauben - und sie duerften es - wird es auch morgen abgefertigt werden. Doch das ploetzliche Ableben des Hauptes der Familie INGE macht dieses zusaetzliche Schreiben notwendig.

Warum? Es ist das vierte Mal, dass das Haupt jener Familie dieses Schicksal trifft. Jedesmal kam es in einem kritischen Moment - das stimmt. Daher moege - augenblicklich jedenfalls - nichts Ernstes daraus folgen, ~~da~~. ~~Ernste~~, fuer die heutigen Umstaende! Doch die Umstaende sind eben anders als in den frueheren drei Faellen. Damals ~~war~~ ging es bei (Ida) CHRIST, ~~fuer~~ ~~der Firma~~ trotz aller moeglicher Schwierigkeiten, maechtig ~~zu~~ aufwaerts. Diesmal sind die Umstaende ganz anders. Vor allem bei ihr sind die Schwierigkeiten schon lange gross.

Es mag daher sein, dass die Fuehrenden dieser Firma, das Ableben ~~des~~ jenes Mannes als Anlass nehmen, um ihre Schwierigkeiten zu meistern. Folgende hauptsaechliche ~~W~~ Moeglichkeiten ergeben sich:

1) Anlass zum mehr oder weniger sofortigen Beginnen der Schlussphase des WALZENS; darin auf jeden Fall inbegriffen, dass aeusserst gesteigerte "Praeparieren" (Johanns) und (Minas), mit Hilfe und in Richtung (Aibels).

~~umwandelbaren~~ 2) Wahrscheinlicher, dass es der ~~fuer~~ Vorbereitung oder Durchfuehrung des PRESSENS dient; eben wieder verbunden mit obigem "Praeparieren".

3) Kann sein, dass nur die ~~Wahlzeit~~ schon vorsich gehende Vorbereitung auf 1) und 2) schärfer betrieben wird; (~~es~~ fehlt leider genuegend Detail um konkreter einzuschaezten).

4) Schliesslich besteht die Moeglichkeit, dass es als Anlass genommen wird, um mit rueckstaendigen Anteilhabern der Firma (Ida) CHRIST, die ~~seien~~ kleine Konzessionen an die Beschaefigte dieser Firma ablehnen, (vor allem in den suedlichen Zweigen) aufzuraeumen, sie - im Interesse der Firma als Ganzes - zur Einsicht zu bringen. Wenn noetig mit Gewalt. (siehe (Christina) STEIN und ihre Verwandten in der SCHULE).

Es ist zu hoffen, dass es bei 4) oder 3) bleiben wird. Doch muss, wie immer von der schlechtesten Variante ausgegangen werden. Vieles erinnert an das Ableben eines der Familienhaeupter HUGOS im Sommer 1914.....

An sich waere ja auch 1) oder 2) nichts Neues. Heinz erwartet sie ja schon lange, weiss dass sie ~~er~~ ploetzlich kommen werden, vor allem 1). Sollte 1) eintreten, dann wird, wie vereinbart, die Verbindung fuer WANDA ueber die Frau hergestellt. ~~o~~-falls nicht "Siegfried" dazwischen fahrt -

Ob dieses Ableben des Familienhauptes ~~der~~ der Familie (Ignaz) CHROBAK von einem Teil der fuehrenden Familienmitglieder "arrangiert" wurde oder nicht - das ist eine nebensaechliche Frage. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafuer. Fragt sich welchen Teiles. Jetzt duerfte auch Olga in die Klemme kommen, da sie von ~~§~~ Walter nichts wissen wollte.

Auf jeden Fall werden die Folgen dieses Ablebens die Einschaetzung Zollis bestaetigen. Denn grundsaetzlich wird sich nichts aendern - nur ~~das~~ das Tempo wird beschleunigt werden. Wie stark die Beschleunigung, ~~das~~ das wird sich zeigen. Jedenfalls fuer ~~fuer~~ ~~die~~ aergsten Variante: die innigsten Gruesse, die besten Wuensche an alle Mitglieder der Familie, die ihre geschaeftliche Arbeit nach Kraeften fortsetzen wird.

Sicher

Eure Anna.

N.S. Bitte, wenn Umstaende es erlauben, diesen Brief postwendend beantworten.

Lieber Onkel !

24.11.1963.

Habe dankend folgende erhalten: 179(2), Zuk., Seche Ceto, usw.

Beiliegend: a) Kämpfende.....; b) L-Ber.

Gina seit 14 Tagen wieder in Ordnung. Immerhin S-F (K) inzwischen fertig, noch zu korrigieren.

Jeder Aufschub ist von Nutzen. Dass Gustav 9 Monate erhalten hat ist erfreulich. Also doch noch gelungen. Bei der jetzigen Lage macht jeder Monat was aus, ja jede Woche Tag.

Klein; bitte ihm zum Familienzuwachs zu gratulieren. Dass sich dadurch seine Lage verschlechtern würde, jedenfalls auf gewisse Zeit, war vorauszusehen, obwohl er das nicht selbst einschätzen konnte. Kann er die Arbeit mit Paul bewältigen ohne die Zusammenkünfte mit Ria zu beeinträchtigen?

Paul: es ist also doch gelungen Paul bis zum Studieren zu bringen. Das wird wohl bei Paul erledigt. Oder? Gehts bei Klein?

Klaus: erfreulich, was bis jetzt zu hören ist. Wie gehts jetzt, da er regelmässig Beschäftigung hat?

Herbert: mag sein, dass er darüber nachdenkt, was geschehen ist, was weiter geschehen soll. ~~xxxxxx~~ Die Überprüfung wird ja zeigen. Es ist zu hoffen, dass mit ihm, wenn auch etwas später, etwas zu machen ist.

Zur Lage:

A) USA: Noch eine Möglichkeit bezüglich der Ausnutzung von Kennedys Tod durch die ~~Bauxx~~ Rechtsbourg.: mag sein, dass es als Vorwand zum Vorgehen gegen die kubanische Linksbourg., Massen gedacht ist; weiterwirkend gegen die ~~xxxx~~ lateinamerikan. Massen überhaupt.

Die Wirkungen des Steigerns der Ausbeutung, der Unterdrückung auf die Massen ist aus folgender Tatsache deutlich zu erkennen: die Hälften aller junger Männer im Alter von 22/23 Jahren ist als dienstuntauglich befunden worden - entweder aus physischen oder geistigen Gründen. Auch wenn darunter eine Anzahl, ~~xxxx~~ ist, die durch Verbindung usw. ~~xxxx~~ "untauglich" erklärt wurde - so beweist das noch immer genug.

B) 4.I: drei Tatsachen beweisen wie grundfalsch ihre Linie ist:

a) Algerien: der Islam wurde zur Staatsreligion erklärt - das sei vollkommen vereinbar mit dem "Sozialismus".....(werden sehen was Pablo & Co. dazu sagen, tun - wenn überhaupt etwas).

Sc
b) Kuba: ~~die~~ Agrarreform ^{durch} Verstaatlichung aller Güter über ca. 30 ha. - ausser jener Grossbauern, die hohe Ernteerträge erzielen..... erstens ein Beweis, dass die Dorfbourgeoisie eben nicht enteignet wurde, zweitens, dass sie auch jetzt faktisch nicht enteignet wird, denn die hohen Ernteerträge werden ja vor allem von den Grossbauern erzielt. Das soll ein Arbeiterstaat, ein sozialistisches Land sein.....

c) die Ilse erhofft sich ja weiss Gott was von den pro-Maoistischen, (lies: "alt"stalinistischen) Gruppierungen in den verschiedenen KP's. Jetzt gibts so eine Gruppierung auch in der engl. KP - die aber klipp und klar sich gegen die Ilse ausgesprochen hat, ihr den Kampf angesagt hat. - Ob das die Ilse zur Einsicht bringen wird? Kaum.....

C) Wie die SP verbürgerlicht: bei den jüngsten Wahlen in Bremen (oder Hamburg) bestand der Wahlkampf der SP aus einem Blumenkorso, 5000 farbigen Ballons, die losgelassenen wurden und Musikkapellen.....also echt bürgerliche Reklame.... Nur kein Kampfgeist gegen die Bourg.....

Die SPÖ macht ja auch immer mehr diese Sachen, aber etwas vorsichtiger. Bei den Gemeindewahlen in Judenburg bestand die Reklamemacherei vor allem in Jazz-Schlagerkonzerten, die die Arbeiterjugend anziehen sollte. Nichts gegen diese Art der Musik - wem sie passt, der mag sie anhören. Aber in einem Wahlkampf einer wahren Arbeiterpartei hat Musik, ausser Kampfliedern, usw., keinen Platz.

Mit besten Grüßen auch von der Tante,

Eure Gina.

1
Lieber Onkel !

7.12.1963.

Wanda

Schreiben vom 2.12.1963, ~~Heinz~~ und Mina gut angekommen.

Beiliegend: a)SF-K 1. Teil. (doppelt)

Dazu: 1) in doppelter Ausfertigung, weil Erfahrung beim letzten Aufenthalt bei Heinz die Vorteile davon gezeigt hat; 2) Es ist lang geworden, naemlich die ganze SF. Anna hat sich ~~...~~ entschlossen K gruendlich durchzuarbeiten, weil die Erfahrung ihr bewiesen hat, wie wichtig die richtige Einstellung zu Tagesfragen ist, dass es eines systematischen Zuges dazu bedarf. Das gilt fuers SPIELEN und SCHREIBEN ! Obwohl ~~...~~ bei K hauptsaechlich im grossen Maßstab vorgegangen wird, d.h. fuer (Johann) und (Michel), bei Bestand (VERAS) - gilt ~~...~~ dasselbe im wesentlichen auch im kleinen, ja kleinsten Maßstab, also heute fuer Zolli. Daher wird auch manches zusätzliche Material aufscheinen, dass aeußerst wichtige Sachen moeglichst gruendlich beleuchten soll. Gerade fuer die jungen Familienmitglieder, auch neuerer Sorte ist das aeußerst wichtig.

Danke fuer Kritik bezueglich Briefabfertigung. Die Klebmaengel sind auf zu grosses Eilen zurueckzufuehren, um eine gewisse Post zu erwischen. Gerda wird groessere Aufmerksamkeit darauf verwenden.

~~...~~ Amalie ist sich nur zu wohl bewusst, wie weit sie bezueglich Sachen fuer das Christfest durch die Krankheit in den Rueckstand geraten ist! Eben weil sie den dringenden Bedarf fuer K voraussah, hat sie sich mit ihrer verfuegbaren Kraft darauf konzentriert. Sie wollte K zuerst ganz durchkorrigieren. Damit ist sie noch nicht fertig. Doch wird aus dem schon Korrigierten beigelegt. So schnell als moeglich wird mehr folgen (auch andere Sachen).

Gruendliche Arbeit an K hat folgende zusätzliche Korrekturen notwendig gemacht: S.39, A.4, Z.7: statt "Privateig...." soll es "Eig..." heissen. Bitte nach Moeglichkeit durchfuehren.

Zum Christfest: gute Idee die zwei KA Sachen so zu verwerten um keine weitere Verzoegerung eintreten zu lassen. War sicher auch gute Uebung fuer Rudolf. Ein interessantes Experiment. Gina interessiert sich dafuer, wird kommentieren.

Zur Lage:

1) USA: Die entscheid. Schichten der Bourg. haben sich - vorderhand auf jeden Fall - fuer Variante 3) (siehe Brief Annas vom 22.11.1963) entschieden. Wie raffiniert das "offizielle" Leugnen jeder polit. Ausnutzung der Ermordung mit tatsaechlichen Hetzen verknuepft wird (siehe die buerg. Presse, AZ.usw): der Moeder sei "Kommunist" gewesen, eine Russin ~~...~~ hat geheiratet, einer pro-Castro Organisation angehoert, usw..... Dass der Moerder selbst schnellstens liquidiert wurde spricht auch Baende.... Bezeichnend fuer die Laecherlichkeit der Bemuehungen Ilsen um (Olga), dass diese andeutet, erstere moege schuld am Mord sein.....

2) Kuba: um zu verhindern, dass durch den Brief Ginas vom 24.11.1963. ein Missverständnis entsteht: was die zurueckgebliebenen kapit. Laender im allgemeinen betrifft, so sind die prol. Rev. f u e r die Koalition mit der gesamten Bauernschaft solange auch die ausbeutenden Bauern konsequenter gegen die feudalen Grossgrundbesitzer und Imperialisten kaempfen und solange sich der Klassengegensatz ~~...~~ auf dem Land nicht aufgetan hat. Doch in Kuba hat es keine Spur ~~...~~ diesem konse- ~~...~~ f r u m querten Kampf fuer die Agrarrevolution gegeben und der Klassengegensatz auf dem Land hat sich aufgetan (Die Linksbuerg. haben sich ja bewusst auf die ausbeutenden Bauern gestuetzt, faktisch nur ihnen Land als Eigentum gelassen, gegeben - die armen Bauern aber ~~...~~ in Landarbeiter auf den "Genossenschaftsguetern", d.h. den Guetern des Staates verwandelt. Ein

faktisch Buendnis mit den kubanischen Grossbauern, ausbeutenden Mittelbauern, kurz mit der Dorfbourgeoisie kommt also nicht mehr in Frage. Sie bilden einen Teil der kubanischen Linksbuerggeoisie, muessen als Teil dieser ebenso bekaempft werden, versteht sich in Unterordnung unter den Kampf gegen die Imperialisten und kubanische Rechtsbourgeoisie - also "unterstuetzt" werden.

3) Nach der AZ (22.11.63) zu urteilen gibts jetzt auch bei HANNA eine pro-Mao-Gruppe in der KP. Diese gibt ein fraktionelles Organ heraus. Da wird ~~der~~ "JAKOB" wieder den Himmel voller Geigen sehen, bis ihm die nackte Wahrheit ins Gesicht starrt, er wieder bespuckt wird.

~~XXX~~ Im Lande Auers ist daselbe passiert. Da duerfte sich dieser auch anhaengen..... Gerda wird Leo dagegen gelegentlich warnen. Sie hat ja vor an diesen bald ein kurzes Schreiben zu richten.

4) Oesterr. : Ein einzigartiges Bekennen hat Sozialbuerokrat Benya in der AZ vom 19.11.1963. abgelegt. In der Rede in Innsbruck, auf einer Gewerkschaftstagung, erklaerte er: "Wir (dh. die ~~sozialen~~ buerokratie) denken nicht daran die Unternehmerfreiheit einzuschraenken" ! - Also die Schwindel- spzialisten denken nicht daran die Ausbeuterfreiheit, Lohnraubfreiheit, Unterdrueckerfreiheit der Kapitalistenklasse einzuschraenken..... so soll der Sozialismus ~~herrschen~~ errungen werden..... (Das ist ein erstklassiges Material fuer JUNG und MARTA)

5) Frankreich: Dass Poujade jetzt wieder mit einer Neugruendung hervortritt -"Franzoes. Union der Bruederschaft" - ist kein Zufall. Die Monopolbourg. rechnet damit, dass sie moeglicherweise von der bonapartistischen Diktatur de Gaulles zur faschistischen uebergehen muss (sollte sich der Arbeiterkampf stark verschärfen; sollte der "heisse" Weltkrieg losgehen, sollte die wirtschaftl. Stagnation sich zur Krise vertiefen).

Herzlichste Gruesse

Eure Ada.

Lieber Onkel !

13.12.1963.

Beiliegend: A)L-Ber. ; B)2.Teil SF(K) (dopp.)

Bezueglich SF(K): nach 23 werden noch zusätzliche Punkte einzusetzen sein. Die folgen næchstes Mal. Bei der schliesslichen Fertigstellung sollen sie womöglich eingefügt werden.

Zur Lage:

USA: die AFL-CIO hat im Laufe der letzten 10 Jahre 800.000 Mitglieder als Folge der kapit. Produktivitätssteigerung, vor allem der kapit. Automation verloren. Das sind vor allem Facharbeiter (Berg-, Stahl-, Autoarbeiter), die angeblich ~~xx~~ davon nicht betroffen werden.....

Algerien: das "Arbeiterselbstverwaltungskomitee" des groessten Stahlwerkes wurde aufgelöst - anscheinend hatten manche Arb. es mit der Verwaltung ernst nehmen wollen.....

Oesterr.: die AZ hat jetzt faktisch jeden Tag Berichte ueber den Papst, die Kirche..... das Sozialpaffentum macht sich immer breiter, wird immer frecher. Von den Pittermann, Schaerf, Jonas & Co. fuehrt eine gerade Linie zurueck zu den Viktor Adler, Seitz, Renner, Otto Bauer & Co. Das muss klar im Auge behalten werden, da es - wie die Erfahrung zeigt, siehe Stein - manche brave Arb. gibt die sich vormachen, vor 1934, bzw. ~~xx~~ 1927 waere die SP grundlegend "anders gewesen". Gegeben die Koalitionspolitik mussten SP, Gewerkschaftsbuerokratie (und natuerlich die KP!) beim Ersatzpaffentum landen, muessen ~~xx~~ sich der Kirche immer mehr naehern.

Herzlichste Gruesse an die ganze Familie

Eure Grete.

Lieber Onkel :

21.12.1963.

Brief vom 11.12.1963 samt Beilage, sowie Wolle und Marken dankend erhalten. Tante laesst auch herzlichst fuer die fleischliche Gabe danken!

Beiliegend: a) "Kapital. Prod....."

Zur Stellungnahme Heinzens bezueglich Ableben.....:

1) Ein Beweis, dass Heinz und Anna mit der richtigen Methode des Denkens operieren. Sonst waere die Uebereinstimmung, jedenfalls in allen wesentlichen Punkten, unmoeglich.

2) Es muss, wie Heinz es tat, betont werden, dass ~~HEINE~~ die R i c h t u n g in der sich die Lage entwickelt, nur durch "August" geaendert werden kann. Ohne dessen Eingreifen kann sich nur das T e m p o der Lageentwicklung aendern.

3) Bezuglich der Differenzen innerhalb der Familie (Inge) CHRISTIAN:

a) Der Verstorbene vertrat vor allem den schwaecheren Teil der Familie, der "Ignaz" fuer sich, gegen den staerkeren Teil der Familie auszunuetzen sucht. Dass der schwaechere Teil darin bis jetzt so grossen Erfolg hat, das dankt er, isoliert betrachtet, in erster Linie der (Sophie), weiters Vera und leider auch ~~HEINZ~~ Olga.

b) Bezuglich der Negerfrage ~~HEINE~~ gibt es "rueckstaendige" Schichten im schwaecheren sowohl als im staerkeren Familienteil, obwohl diese "Rueckstaendigen" in der Minderheit sind, jedenfalls qualitativ. "Rueckstaendig" in diesem Sinn: dass sie in dieser Teilfrage noch der Meinung sind - vorderhand auf jeden Fall - ihre eigenen Teilinteressen ueber die Interessen der gesamten Familie stellen zu koennen.

c) Doch, angesichts der immer kritischeren Lage fordern die Interessen der gesamten Familie immer dringender, dass kleine, formelle Konzessionen in Sinne OTTOS an die Negermassen gemacht werden: als Teil der polit. Vorbereitung auf das ~~WETTRENNEN~~ WETTRENNEN. Die vom Standpunkt der Familie noetigen Konzessionen wuerden den Profit der "Rueckstaendigen" nicht unmittelbar schaedigen, wohl aber mittelbar in diese Richtung wirken (Es wuerde das Teilen der (Spielmannschaft) zugunsten der Familie bis zu einem gewissen Grad erschweren). Aber, sagt der staerkere Teil der Familie, das braeucht Zeit, dem kann entgegengewirkt werden, und vor allem, bei einem ~~fuer uns~~ guenstigem Ausgang des WETTRENNENS, brauchen wir uns deswegen gar keine Sorgen zu machen. Im aergsten Fall muesst Ihr "Rueckstaendigen" jetzt im Interesse der gesamten Familie einen Teil Eures Profites opfern. Und wenn Ihr schliesslich nicht ~~zurxXx~~ auf guetigen Weg zur Einsicht zu bringen seid - dann werden wir es weniger guetig machen.

Solange es geht, wird den ~~staerkeren~~ naturlich "Rueckstaendigen" natuerlich Zeit gelassen. Die Vorteile fuer die ~~xx~~ gesamte Familie, die durch obige Konzessionen zu gewinnen waeren: genuegend Illusionen unter den Negermassen, damit sie die Vorbereitungen fuer das WETTRENNEN, dieses selbst womoeglich aktiv unterstuetzen (was im kleineren Maßstab schon vor 100 Jahren gelungen ist); jedenfalls damit der (Stella) das Ausschmarotzen der ~~BEGER~~ Negermassen erschwert wird.

~~bringen~~ d) Sicher, die nahenden Wahlen ~~herantreten~~ ein groesseres Betonen jener Konzessionen. Doch hat der schwaechere Familienteil schon oft genug solche Sachen versprochen..... aber nur durchgefuehrt, wann er muss, um sich gegen den staerkeren Teil zu wahren. Auch stehen diese Konzessionen meistens nur auf dem Papier.

Der ~~zweckmaessig~~ zweckmaessig Hauptgrund fuer solche Konzessionen ist, das kommende WETTRENNEN, das diese Konzessionen im Interesse der gesamten Familie noetig macht. (Versticht auf gewisse Zeit ~~xx~~, Kommt "Aibel", dann wird auch mit kleinen Konzessionen aufgeraeunt). Dass die Sonderinteressen des schwaecheren Familienteils auch diese Konzessionen noetig erscheinen lassen, ist im heutigen Zusammenhang von untergeordneter Bedeutung. (---Was denkt Zolli dazu?)---

Zu Herbert: dass er nicht zum Treff erschienen ist, mag seine guten Gruende haben. Immerhin ist es kein gutes Zeichen. Hat er zumindest darueber verstaendigt, nachher einen Grund angegeben?

Bezuglich L-Ber. vom 13.12.63: um kein Missverstaendnis ueber die Mao-Buerokr. zu verursachen: ihr Ausschmarotzen der Kolonialmassen zwecks "festeren" Drucks auf die Wbourg. bedeutet nicht, dass sie fuer das kon sequentie Durchfuehren der Kolonrevol. ist. Es ist nur eine Frage des Grades des Aufpulvers der Massen, den ~~xx~~ der Kreml bzw. die Maobuerokr. heute als ~~zweckmaessig~~ erachten Beste Wuensche fuer die Feiertage und fuers Neue Jahr an die ganze Familie von uns ~~allen~~ Eure Amalie.

Meine Liebe :

24.12.1963.

Durch die jetzige Verspaetung bei der Post erhielt Ada Deinen Brief vom 16.12.1963 erst gestern am spaeten Abend. Dazwischen jedoch, am 21.12.1963 hatte sie einen Brief an Link abgeschickt. Dieser duerfte leider um den 27.12.1963 ankommen.

Daher diese Benachrichtigung, damit womoeglich verhindert werden kann, dass ~~dividet~~ jener Brief samt Beilage, in die falschen Haende faellt. Normale~~s~~ Verkehr wird bis Rueckkehr Link~~s~~ zurueckgehalten.

Herzlichste Gruesse fuer Neujahr

Deine Gina.

Lieber Onkel :

29.12.1963.

1

Wurst, Mohn, Zuk. und Sache 7 dankend erhalten.

Beilegend: Zusaetzliche..... (Kopie folgt).

Bemerkungen ~~hier~~ zu SF(K) im allgemeinen:

- 1) Korrektur: auf S. 2, A. 13 soll es statt ~~4.~~ "4." heißen: "24."
- 2) Einige Punkte werden von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das mag auf den ersten Blick wie eine Wiederholung ausschauen. Doch gerade bei diesen Fragen handelt es sich um Sachen, die neue, besonders junge Frl. schwierig finden. Vermögen sie diese Schwierigkeiten nicht zu überwinden, so entsteht nur zu leicht die "Mauer" zwischen Theorie und Praxis, die dann im Tageskampf auf Opportunismus hinauslaufen!

Bemerkungen zu den Zusaetzlichen....:

- 1) Sie sind nach Nr. 23, S. 2 einzufügen.
- 2) Es handelt sich um Sachen, die nicht direkt von (AUGUST) behandelt werden. Doch die Erfahrung hat bewiesen, dass sie notig sind. Auch der Onkel hat solche Einfügungen vorgenommen, wo ihm die Erfahrung darauf hingewiesen hat.) Gerade bei der Anwendung der prolet. Klassenprinzipien an der Praxis, im Kampf für Tages-, Teilinteressen - gerade da stolpern viele brave Arb. Vor allem heute, da eine komplizierte Lage, die sich auf komplizierte Weise verändert, eine komplizierte Taktik erfordert!
- 3) Es geht hauptsächlich um zwei Punkte:
 - a) Was tatsächlich ist, worin besteht die proletrev. oder konsequent prolet. Propaganda? Das Verhältnis zwischen ihrem Inhalt und ihrer Form.
 - b) Ihr Verknüpfen mit dem Kampf für Tages-, Teilinteressen der Arbeiterklasse. Wer nicht versteht, dass es darum geht ~~den~~ den Inhalt dieser Prop. zu wahren bei Anpassung ihrer Formen an die jeweiligen Kampfbedingungen, wobei dieses Anpassen immer nur innerhalb der Grenzen der prol. Klassenprinzipien erfolgen darf - wer dieses dialektische Variieren der Formen der proletrevol. Prop. nicht erfasst, der kann nicht, bei den komplizierten Verhältnissen von heute und der näheren Zukunft, den jeweils richtigen Weg, die jeweils richtige Taktik immer wieder ausarbeiten.
Der kann daher z.B. nicht verstehen, wie diese Prinzipien in nichtrevol. Zeiten in der Praxis, im heutigen Tageskampf oder wenn die Möglichkeit legalen Auftretens gegeben wäre, zu verwirklichen sind.
- c) Der Begriff "zweckmäßige leg.... prol.... Prop..." wurde geprägt, um alle jene Formulierungen der proletrevol. Prop. zu erfassen, zu umreissen, die bei gegebenen Voraussetzungen (heute eben nicht gegeben!) verwendbar sind.

Bewusst werden unter 23s und 23t die subjektiven Voraussetzungen des Verwendens der "zw. l. p.P." hervorgehoben. Gerade die Erfahrung mit Ilse aber auch mit braven, ungenuinegnd klaren, ungenuinegnd erfahrenen Arb. hat die Notwendigkeit dieses Hervorhebens gezeigt.

Heute haben diese Zusaetzlichen.... vielfach vor allem negative Bedeutung. D.h. sie sollen erleichtern das Lernen, wie es nicht zu machen. Doch das schliesst schon die Zukunft in sich ein. D.h. wie es zu machen, positiv, wann die ~~gegebenen~~ Voraussetzungen für die "zw. l. p. P." gegeben sind.

Sicher, aus dem Studium allein kann man dieses dialektische Variieren der Formen der proletrevol. Propaganda nicht lernen. Es gehört die Praxis dazu. Doch in der Praxis allein wird das auch nicht gelernt - siehe die vielen braven Arb., Angest., die gerade auf dem alleinigen Weg der Praxis, ~~aber~~ auch mit ungenuinegndem Studium der Theorie herabgefallen, auf den Weg des (ehrlichen) Opportunismus kommen..... (siehe T., Leo, Ilse, usw.)

Diese Zusaetzlichen sollen das Erlernen dieses dialektischen Variierens erleichtern.

- d) Es mag eingewendet werden, dass "leg. prolerev." eigentlich ein ~~unvereinbarer~~ Widerspruch ist. So erscheint es dem "einfachen", formellen, statischen Denken. Das höhere, dialektische Denken zeigt, dass ~~es~~ sehr wohl vereinbar ~~ist~~ - es setzt eben voraus das Verständnis der Tatsache, dass es vor allem auf den Inhalt dieser Prop. ankommt, nicht auf deren Form. Es ist genau dasselbe "Widerspruch" wie die "demonstrative Diktatur".

(Art von)

ihm die Lösung

ist

des Prolet. Es ist eine vereinbare Einheit von Widersprüchen: Demokr. fuer die Massen - Diktatur gegen die Ausbeuterkl. ! ~~XXXXXXXXXXXX~~
 "Zw. leg. prorev. Prop." ist nur ein Beispiel einer langen Reihe solcher "Widersprüche" die im prolet. Klassenkampf immer wieder auftauchen und in der Praxis dialektisch gelöst werden müssen (siehe H/173/6).

4) 23a. bezieht sich auf K/39/ganz unten. Der Rest folgt daraus.

5) Fuer Inge wird sich ofters das weitere Zerlegen, Umformulieren der Zusaetzlichen ergeben. Auch zusaetzliche Erklärungen, Beispiele. Das wird vor allem Aufgabe der erfahreneren Haupther der Familie Christian sein, die den weniger erfahreneren Hauptern, den Mitgliedern jener Familie unter die Arme greifen werden! Es haette ja von Haus aus mehr ^{in die Zukunft} hineingenommen werden koennen. Doch a) waere es zu viel geworden; b) koennte ^{lichen} es ohnehin nicht erschoepfend behandelt werden. Immerhin hier einige Beispiele:

i) Warum die Betonung "nichtrevol. Zeiten, Bedingungen" in den Zusaetzlichen? ^{im vorherigen} Weil es ja auch möglich ist, dass ~~z~~ zB. zur Zeit der Doppelherrschaft - legale Möglichkeiten, ^{weil} auch nur auf kurze Zeit gegeben sind. (Siehe Russland 1917). Doch dann koennen auch die Formulierungen viel schärfer dem Inhalt der proletrevol. Prop. entsprechen. Dann ~~existiert~~ entsteht ja die Schwierigkeit nicht. Dasselbe gilt nach Aufrichtung der proletdemokr. Staatsmacht: dann besteht ja die legale Möglichkeit, ganz scharf ~~offen~~ offen zu sprechen.

ii) "Zweckmaessig" drueckt aus, dass diese Prop. -innerhalb gewisser Grenzen[!] - dem Zwecke gemaess den besonderen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit angepasst, also variiert wird.

iii) Es ist kein Zufall, dass "Variieren" gebraucht wird. Handelt es sich ja doch nur um eine weitere Anwendung des ~~z~~ der Taktik, was schon aus anderen Gebieten bekannt ist (Wahlen, Krieg, kapit. Verstaatlichung, usw.). Also ein "Abstufen" der Taktik auf dem Gebiet des prolet. Tages-, Teilkampfes im engeren Sinn (Lohn, Arbeitsbedingungen, Mieten, Lohnraub, usw.) ^{in diesem Zusammenhang}

iv) Zu 23n.: "Konsequenter" ist ja nur ein anderer Ausdruck fuer "revolutionär"! Denn nur das Revolutionäre (oder gegenrevolutionäre!) ist konsequent, kann daher das Klassenziel erreichen!

Darum ~~existieren~~ sind auch solche Lösungen wie "Konsequenter Kampf fuer den (bürgerlichen!) Sozialismus", "fuer die (bürgerliche Demokratie" Schwindlösungen zum Einfangen der Massen, haben jedenfalls diese Wirkung, auch wenn sie mit ehrlichster Absicht gebraucht werden. Das bezieht sich natuerlich nur auf die Zeit seit 1933, vor allem seit 1945 und der unumgänglichen Notwendigkeit sich möglichst klar auszudruecken. Zur Zeit Lenins, auch noch nachher, bis zum Faschismus (obwohl darueber, nach 1927, diskutiert werden kann) und sogar vielleicht noch nachher bis zur Ermordung Trotzkis ~~man sich leisten konnte~~ - im richtigen Zusammenhang! - nur von Sozialismus, Demokratie zu reden, so ist das heute nicht mehr zulässig. Das vergessen die Helden der Familie Ilse, die sich auf Stellen bei Lenin, Trotzki berufen. Ein weiteres Beispiel ihres undialektischen Denkens.

v) Zu 23o.: Das "vorderhand nicht mehr" bedeutet, dass die Begriffe Sozialismus, Kommunismus erst wieder in ihrer einfachen Art gebraucht werden dürfen, bis der Riesenverrat der SP, KP getilgt, daher jene Begriffe von der Besudelung, Beschmutzung durch die Arbeiterokratie, SP, KP, LP, ~~g~~ gereinigt worden sind.

6) Sicher wird ~~z~~ das Durchnehmen der Zusaetzlichen beim Studium eine kleine Verlangsamung herbeifuehren. Doch hier geht es um solch wichtige Sachen fuer die Praxis, dass es ~~wert~~ sich lohnt. Es ist ja faktisch nur ein besonderer Fall des Kombinierens der ~~existierenden~~ konkreten Praxis mit der Theorie, der verallgemeinerten Praxis. (Gerade mit solchen Mitteln kann zB. Buchner, vielleicht auch Burger geholfen werden: bei der Wohnungsfrage, anderen Tagesfragen).

Weiteres naechstens Eure Agnes.

* Kunte man es sich

Lieber Onkel !

31.12.1963.

Sache 3/4, 180, Zuk. und Aibel gut angekommen.

Beiliegend: a) Kopie der Zusaetzlichen

Was wird Johann Fritz jetzt studieren, da er mit seinem bisherigen Pensum fertig ist ?

Spiel-Dona: Dass Gustav und Otto jetzt selbst Chemie fuehren, wird sich vor allem zu ihren Gunsten auswirken. Und je mehr Dona sich in die Methode SF. einarbeitet, desto bessere Ergebnisse wird sie damit erzielen: Hebung der eigenen Qualitaet und der ihrer Schueler. Dass Gustav und Otto sich Punkte F noch nicht auf der Hoehe fuehren, ist durchaus begreiflich. Richtig, dass sie das anerkennen, daraus die richtigen Konsequenzen ziehen. Je besser sie lernen, sich ein Bild ihrer eigenen Kenntnisse zu machen, vor allem ihrer Schwaechen, desto rascher werden sie vorwaerts kommen. Auch die Kunst sich so ein Bild zu machen, das immer genauer die Wirklichkeit widerspiegelt, will gelernt sein. Gegeben die noetigen Voraussetzungen, werden sie es auch schaffen.

Clara hat mit ihrer Jungmannschaft keinen leichten Stand. Die positiven Seiten sind die eigene Vertiefung; die Fortschritte Buchners, Links; und das Entgegenwirken gegen die negativen Tendenzen bei Bruckner, Burger. Auf jeden Fall lernt Clara aus den Argumenten die Burger vorbringt. Gerade bei ihm, aber auch Buchner, usw. soll sie an Tagesfragen anknuepfen, wo das moeglich. Erstens um Vergleich zwischen (Olga) und (Peter) zu ziehen, wie sie dem Wesen nach dasselbe tun, worin sie sich unterscheiden. Zweitens daran anknuepfend, wie es vom Standpunkt (Jakobs) unter den heutigen Bedingungen bei HORST zu machen waere. So brav Burger an sich ist, dem Wesen nach - ohne dass er sich dessen wahrscheinlich bewusst ist - erliegt er vielfach dem Geschwefel (Eugens), gerade bei Tagesfragen.

Ist David ein IBIS geworden? Koennte er sonst Mina besuchen? Vielleicht hat Anna missverstanden. Doch anbetracht seines Nachlassens ist es kaum ratsam ihn vorzuruecken. Dass seine Frau, so brav sie ist, ein Hemmschuh ist, das ist ja etwas Altbekanntes. Es waere erstaunlich, wenn es anders waere. Wo nicht zumindestens ein gewisses Verstaendnis vorliegt, sei es auch nur persoenlicher Natur, da ist schon Neutralitaet etwas Seltenes - unter den heutigen Bedingungen. Beim "Spiel" steht die Sache natuerlich anders, weil da etwas leicht Greifbares sichtbarer Erfolg vorhanden ist. Doch wo es ziemlich grosses Verstaendnis, Kenntnis braucht, um - wie heute - die winzigen Erfolge zu sehen, seien sie auch nur relativ Art, da haben es schon die maennlichen "Idos" schwer, geschweige denn die weiblichen, mit seltenen Ausnahmen. Dazu kommt noch das Alter Davids und seiner Frau, was Mangel an Erfahrung mit sich bringt, die verhaeltnismaessig kurze Ehe, die noch nicht gehuegendes gegenseitiges Vertrauen, Zusammenhalten geschaffen hat. Es ist zu hoffen, dass die Beispiele Gustavs, Ottos, Kleins und Christls auf ihn wirken.

Heicht
Wenn Klein die Tina einmal in der Woche trifft, und einmal in der Woche sich mit Paul abgibt, so haelt er sich den Umstaenden entsprechend gut, da er ja qualitaetsmaessig in Ordnung ist. Es mag sein, dass er schon ueber die vorhandenen SF(K) hinaus ist. (Mehr folgen ja bald). Er kann ja am Ende an ihrer Hand eine gruendliche Wiederholung machen.

Es ist zu hoffen, dass Paul wie bisher weitemacht. Seine Umstaende, seine eigene Arbeit werden ihm, bei genuegendem Ernst, helfen. Sicher, dass Klein da viel lernt, lobenswert, dass er sich immer wieder Ratschlaege holt. Nach dem Anti-Duehring duerften Paul der Feuerbach und der Empirio-Kritizismus interessieren.

Weiteres naechstens. Auf den ersten Blick scheint die Sache Nr. 7 viel Aehnlichkeit mit dem "IKB" zu haben, dass ja auch ueber Cato kam. Das IKB kam aus der Gegend nordwestlich von MAX. Bezeichnend, dass es ein "Diskussionsorgan" ist - dh. scheinbar keine klare Linie vertritt.

Mit besten Gruessen an Alle Eure Gusti.